Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Fernsprecher Nr. 53

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. * Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 18.00.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 2.50 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 3.00 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 9.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 99 | Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. Heinrich Staab. | Samstag, 29. April 1922 (Robert) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 49. Jahrgang

Deutschland und Rußland, das europäische Vorbild.

Neuestes in Kürze.

Berlin, 28. April. Wie die Hallesche Allgemeine Zeitung mitteilt, ist der Landtagsabgeordnete der deutschen Volkspartei, Heidenreich, am Mittwoch in Düsseldorf von den Besatzungsbehörden verhaftet worden. Heidenreich war anfangs dieser Woche ins Rheinland gereist, um dort eine Reihe politischer Vorträge zu halten. Der Grund der Verhaftung ist nicht bekannt.

Paris, 28. April. Der frühere Präsident der französischen Republik Paul Deschanel ist heute nachmittag um 5 Uhr an einer Grippe mit Lungenkomplikationen gestorben.

Lloyd Georges Friedensruf.

Genua, 28. April. Lloyd George hat auf dem Bankett der englisch-amerikanischen Journalisten einen Friedensruf an die Nationen erlassen, in dem er mit scharfen Worten diejenigen geißelte, die lebenswichtige Bestandteile Europas von praktischer Wiederaufbauarbeit abzuhalten bestrebt seien. Es sei undenkbar, daß die Deutschland und Rußland gegenüber befolgten Methoden weiterhin angewandt werden könnten. Der Wiederaufbau könne nur im Geiste wirklicher Friedensbereitschaft und allgemeiner wirtschaftlicher Solidarität gelingen. Trotz der schweren Lage läßt diese Rede die schwache Hoffnung aufkommen, daß die Konferenz wieder in Gang gebracht werde.

In französischen Kreisen wird Lloyd Georges Rede als ein scharfer Vorstoß gegen den Versailler Vertrag empfunden. Wenngleich die Franzosen durch Lloyd Georges Vorgehen außerordentlich nervös geworden sind, so verhalten sie sich nach außen hin doch ruhig, da sie aus Paris noch keine endgültigen Weisungen erhalten haben und sich daher vorläufig nicht festlegen wollen. Die Verzögerung der Antwort Poincares auf eine so dringliche Frage von Lloyd George wird von ihnen damit erklärt, daß Poincare sich erst mit dem in Philippeville (Algier) befindlichen Präsidenten Millerand in Verbindung setzen mußte.

Rathenau stimmt Lloyd George zu.

London, 28. April. Die Blätter berichten über die in einer Versammlung von Pressevertretern erfolgten zustimmenden Aeußerungen Rathenaus zu der Rede Lloyd Georges. Nach „Daily Chronicle" erklärte Rathenau, die letzte Rede des englischen Premierministers sei von allen glänzenden Reden, die er gehalten habe, die glänzendste gewesen. Rathenau erklärte, die drei Worte Lloyd Georges, „fair, gerecht und billig," müßten an die Wand des Konferenzsaales geschrieben werden. Lloyd Georges Burgfriedensplan, wenn er fair, gerecht und billig sei, würde Deutschland bedingungslos zustimmen.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle" nennt dieses einen klugen Schritt Rathenaus. Deutschland setze damit sein Siegel unter den Plan des Friedenspaktes, während er noch in seinen Anfängen, man könne sagen im Lloyd-George-Stadium sei.

Das Echo in England.

London, 28. April. Zu der letzten Rede Lloyd Georges schreiben die „Times", die Rede klinge wie ein Notschrei. Jeder Schein, daß die Probleme, die in Genua erörtert werden, rein wirtschaftlich und finanziell sein sollen, würde fallen gelassen.

„Westminster Gazette" schreibt: Wenn Lloyd George zu der Politik gestanden hätte, die er in seinem berühmten pazifistischen Memorandum versprach, so würden Europa drei Jahre Not erspart geblieben sein und Genua wäre nicht nötig gewesen.

„Daily News" schreibt, es bestehe keiner ernster Zweifel darüber, an wen die Rede Lloyd Georges gerichtet war. Von der deutsch-russischen Entente drohe Europa keine unmittelbare Gefahr. Der Weg, schließlich eine Katastrophe sicher zu machen, sei, Deutschland gegenüber Erpressungen zu üben, es zu quälen und in Deutschland einzudringen, sowie Rußland in den Bann zu tun.

Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt, es könne als sicher angenommen werden, daß Großbritannien zu keinerlei gemeinsamer Aktion mit Frankreich zur Besetzung des Ruhrgebiets sich verpflichtet sehe.

Die russische Frage.

Genua, 28. April. Die ursprünglich für heute vormittag einberufene Sitzung der Entente-Delegationen zur endgültigen Redaktion des russischen Memorandums begann heute nachmittag um 4 Uhr. Vertreten waren die einladenden Mächte, die kleine Entente und die Neutralen. Ein englischer und französischer Vorschlag lag vor. Vor Beginn der Verlesung gab Barthou eine Erklärung ab, in der er sagte, entgegen irreführenden Zeitungsmeldungen wolle er betonen, daß, wenn er zur Abreise gezwungen werden solle, er sich bemühen werde, sobald wie möglich zurückzukehren. Es sei Vorsorge getroffen, daß während seiner Abwesenheit die Arbeiten der Konferenz keine Verzögerung erlitten. Lloyd George dankte für die Mitteilung und gab eine prinzipielle Erklärung ab, in der er ausführte, daß keinesfalls von den in Cannes festgesetzten Bedingungen abgewichen werden dürfe. Diese Bedingungen stellten ein Ganzes dar, man könne nicht einzelne Stellen daraus herausziehen.

Paris, 28. April. Die Botschafterkonferenz trat heute morgen im Ministerium des Aeußern zusammen, um einige Fragen von geringerer Bedeutung zu behandeln. An die Presse wurde kein Bericht ausgegeben. Dem Vorschlag der französischen Regierung, die Botschafterkonferenz mit der Prüfung des deutsch-russischen Vertrages zu betrauen, wurde keine Folge gegeben, da Lloyd George als Antwort auf die französische Anregung, die ihm übermittelt worden war, eine Versammlung des obersten Rates in Genua vorgeschlagen hat.

Eine französische Denkschrift zur Rußlandfrage.

Genua, 28. April. Die französische Denkschrift, die dem Unterausschuß für die Prüfung der russischen Fragen vorgelegt wurde, erläutert, daß die in Genua vertretenen Mächte an dem Wiederaufbau Rußlands zum Zweck der Wiederherstellung des Friedens in Europa mitzuarbeiten wünsche. Die Denkschrift erklärt, wie die finanzielle und kommerzielle Tätigkeit aller Länder für den Wiederaufbau Rußlands angewendet werden kann. Der landwirtschaftliche Wiederaufbau könne durch Erteilung von Konzessionen an ausländischen Gesellschaften vor sich gehen. Betreffend die Wiederherstellung der Transportmittel regt die Denkschrift die Gründung einer Gesellschaft für den Bau, die Unterhaltung und die Reparaturen des rollenden Materials an. Der Vorschlag eines Abkommens in der französischen Denkschrift legt den Sowjets die Verpflichtung auf, sich jeder Propaganda in fremden Ländern zu enthalten. Die Sowjets müssen die finanziellen Verpflichtungen der Vergangenheit übernehmen, aber die Gläubiger sind bereit, Zahlungserleichterungen zu gewähren.

Aus dem besetzten Gebiete.

Paris, 27. April. Havas berichtet aus Mainz: Die Blättermeldung, wonach in Höchst ein französischer Offizier im Laufe eines Streits mit deutschen Zivilpersonen getötet worden sei, ist vollkommen erfunden. Es hat sich wohl in den letzten Tagen bei einem Arbeiterball ein Streit zwischen deutschen Zivilpersonen und französischen Soldaten ergeben, doch hatte der Zwischenfall keine ernsten Folgen. Keine der in Betracht kommenden Militärpersonen stand im Offiziersrang.

Aus dem Landkreise.

Herr Landrat Freiherr v. Lüninck hat, wie wir hören, sein Abschiedsgesuch eingereicht, da er infolge des Todes seines Vaters als Majoratsherr das väterliche Gut in Ostwig i. W. selbst bewirtschaften will. Die Nachricht wird nicht nur im Landkreise Neuß, den er seit 3 Jahren als Nachfolger des jetzigen Staatssekretärs v. Brandt musterhaft verwaltet hat, mit großem Bedauern aufgenommen werden.

Mutterberatungsstunden im Landkreise Neuß. Nievenheim: Dienstag, den 2. Mai, 2 Uhr im Lokale Spiz; Dormagen: Mittwoch, den 3. Mai, 2 Uhr im Lokale Nußbaum; Zons: Donnerstag, 4. Mai, 2 Uhr im Lokale Schoenen; Holzheim: Dienstag, 2. Mai, 3 Uhr im Schwesternhaus; Büderich: Mittwoch, 3. Mai, 2½ Uhr in der Schule.

Sprechstunden: Schwester Primavesi Mittwochs von 9—½12 Uhr; Schwester Becker Freitags von 9—½12 Uhr, Königstraße 50.

Holzbüttgen, 29. April. Der Theaterverein Germania, Holzbüttgen, veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai, im Saale von Herrn Peter Schrills zu Holzbüttgen einen großen nationalen Theater-Wettstreit, an dem acht auswärtige Vereine teilnehmen. Um die Bühnenkunst zu heben und den Besuchern einen genußreichen Abend zu bieten, hat der Verein keine Mühe und Arbeit gescheut. Alles Nähere durch die Samstags-Nummer am 6. Mai sowie durch unsere Plakate.

Holzbüttgen, 28. April. Der Grenadierzug Einigkeit begeht am morgigen Sonntag im Saale des Herrn Peter Schrills sein Stiftungsfest. (Näheres siehe Anzeige.)

Frixheim-Anstel, 29. April. Am Sonntag, den 30. April, findet im Saale des Wirten Schieffer zu Anstel nachm. 4½ Uhr eine große Zentrumsversammlung statt. Als Redner sind gewonnen: Herr Reichstagsabgeordneter Blum und der hochw. Herr Pater Strerath aus dem Missionshaus Knechtsteden. Der Abend gliedert sich in zwei Teile. 1. Teil: Rede des Herrn Abg. Blum mit nachfolgender Diskussion; 2. Teil: Papsthuldigung. Rede auf den Papst, gehalten vom hochw. Herrn Pater Strerath. Anschließend Lichtbildervortrag. Die ganze Feier wird umrahmt von entsprechenden Darbietungen des Doppelquartetts „Frohsinn". Es wird noch bemerkt, daß zum 1. Teile nur Wahlberechtigte Zutritt haben.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

Grevenbroich, 27. April. Am kommenden Sonntag, nachm. 4 Uhr, findet in Grevenbroich im Lokale von Hefels der Frühjahrsdelegiertentag für den Bezirksverband der kath. Arbeitervereine des Kreises Grevenbroich statt. Tages-Ordnung: 1. Bericht über den Stand der Vereine des Bezirks, 2. Vortrag des Sekretärs Esser von der Konsumgenossenschaft Rheydt über Genossenschaftswesen, 3. Stellungnahme zu wichtigen Verbandsbeschlüssen, 4. Verschiedenes. Es wird erwartet, daß alle Vereine auf dieser wichtigen Tagung zahlreich vertreten sind.

Grevenbroich, 28. April. In der Umgegend befinden sich eine Anzahl Viehweiden, auf den die Tiere zum Teil bei dem kaltnassen Wetter Tag und Nacht ohne Schutz kampieren müssen. Von vorübergehenden Arbeitern wurde wiederholt bemerkt, daß die Tiere auf einer solchen Weide zitterten vor Nässe und Kälte. Durch solche rücksichtslosen Behandlungen brechen bei den Tieren allerlei schlimme Krankheiten aus. Vorstellungen bei der Behörde haben nicht zur Abänderung geführt. Wenn etwas hier nötig wäre, ist es die Gründung eines Tierschutzvereins, der gegen solche Tierbehandlung Protest einlegen könnte.

(Eingesandt.)

Kapellen, 29. April. Am Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 4½ Uhr wird Herr Direktor Hömberg aus Grevenbroich einen Vortrag über Obst- und Gartenbau und Kleintierzucht halten, zu dem alle Einwohner im eigensten Interesse hiermit dringend eingeladen werden. Vorher findet um 3¼ Uhr eine Volksversammlung statt, in der Herr Bürgermeister Schmitz aus Widdeshoven über den „Heimatdank" sprechen wird. Es wird gebeten, auch an dieser Versammlung recht zahlreich teilzunehmen. Die Kapellener Bevölkerung möge dadurch beweisen, daß sie gewillt ist, das traurige Los der Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten nach Kräften zu erleichtern. — Im Anschluß an die zuerst genannte Versammlung (gegen 6 Uhr) wird Herr Obersekretär Töchters aus Grevenbroich über die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr sprechen. Alle Interessenten, vor allem auch diejenigen, die bereit sind, einer Feuerwehr beizutreten, werden dringend um ihr Erscheinen gebeten. Voraussichtlich findet direkt nach oder kurz vor der Versammlung eine Uebung der freiwilligen Feuerwehr aus Wevelinghoven statt.

Turnen, Spiel und Sport

Neußer Mairennen.

Bei den Nennungsschlüssen für den Neußer Rennen am Sonntag, den 7. und Mittwoch, den 10. Mai hat sich die nachträgliche Erhöhung der Platzgelder für die Ausgleichsrennen und die Neuausschreibung der übrigen Rennen mit bedeutend erhöhten Preisen — insgesamt kommen 580 000 Mark außer den Ehrenpreisen zur Verteilung — als äußerst wirksam erwiesen. Für die Rennen sind insgesamt 310 Pferde genannt worden. Für das Gürzenich-Rennen (45 000 Mark) am 7. Mai wurden 26, für das Niedertor-Hürdenrennen (35 000 Mark) 27, das Holtrop-Rennen (Ehrenpreis und 45 000 Mark) 25, das Gilbach-Jagdrennen (32 000 Mark) 20, das Hammtor-Rennen (50 000 Mark) 12, das Gladbacher Jagdrennen (Ehrenpreis und 40 000 Mk.) 19 und dem Hofstadt-Ausgleich (32 000 Mark) 24 Unterschriften abgegeben. Von den Rennen am 10. Mai erbrachte das Obertor-Rennen (45 000 Mark) 24, das Industrie-Jagdrennen (45 000 Mark) 29, das Novesium-Rennen (Ehrenpreis und 50 000 Mark) 29, das Museum-Jagdrennen (32 000 Mark) 24, das Zeughaus-Rennen (45 000 Mark) 15, der Gnadenthal-Ausgleich (32 000 Mark) 24 und das Mai-Jagdrennen (Ehrenpreis und 40 000 Mark) 15 Unterschriften. Nicht nur zahlenmäßig waren die Nennungsschlüsse recht befriedigend, sondern auch hinsichtlich der Klasse der genannten Pferde. Die besseren und besten Vertreter der westdeutschen Ställe sind fast ausnahmslos genannt und es darf mit Sicherheit jetzt schon auf starke Felder und auf spannenden Sport gerechnet werden.

Rennen zu M.-Gladbach-Neuwerk (Rennplatz Neersbrücke).

Nachdem Gelsenkirchen die Trabrennsaison für den Westen eröffnet hat, eröffnet am Sonntag, den 30. April 2½ Uhr nachmittags als erste rheinische Trabrennbahn der Verein zur Förderung der Traberzucht des Neers-Nordkanal-Bezirks die Pforten für die Traber. Der überaus günstige Nennungsschluß für die 5 Rennen des Tages läßt auf einen hohen sportlichen Genuß schließen. Spannende Kämpfe sind dadurch garantiert, daß von der westlichen Traberzentrale Gelsenkirchen nicht weniger als 23 Pferde guter Klasse den Weg nach M.-Gladbach-Neuwerk angetreten haben. So wird auch am Sonntag der Verein, der dem Rhein.-Westf. Verband der Traberzucht und Rennvereine angeschlossen ist, dem Trabersport neue Freunde zuführen.

*

Sportabteilung „Kraftborn", Neuß-Weißenberg.

Die 1. Mannschaft fährt um 9.04 Uhr nach M.Gladbach zwecks Austragung eines Turnspieles gegen „Jung Roland" I. Neuwerk.

Sportabteilung „Rheinkraft".

Heute abend 6 Uhr tritt nach langen Monaten wieder unsere 1. Schlagballmannschaft auf den Plan. Der Gegner ist die gleiche Mannschaft des hiesigen Gesellenvereins. Da dieses das erste Zusammentreffen ist, kann man keine Voraussage wagen. Sollten die beiden Gegner nur annähernd die gleiche Form wie im vergangenen Jahre aufweisen, so ist ein interessanter Kampf mit dem Schläger zu erwarten. Rheinkrafts Mannschaft stellte im vorigen Jahre den Bezirksmeister und nur wenige der Meistermannschaft sind heute noch dabei. Trotzdem — der junge, eifrige Nachwuchs berechtigt zu den besten Hoffnungen.

Die 2. Fußball-Mannschaft spielt Sonntag, vorm. 11 Uhr, am Steigerturm gegen die 2. Elf von Arminia 1910 Düsseldorf, deren 1. Mannschaft bekanntlich am vergangenen Samstag bei unserer 1. Elf zu Gast weilte. Wer gewinnt?

Morgen nachmittag um 3 Uhr beginnt der Zick-Zack-Lauf durch Neuß. Jeder Läufer weiß, um was es geht. Leichtathleten! Alle Mitglieder erwarten von Euch ein ehrenvolles Abschneiden. Denkt daran!

Sämtliche Teilnehmer, Läufer und Ordner, treffen sich um ½2 Uhr bei Pullen zur Verteilung an die entsprechenden Wechsel. Hz.

*

Sportfreunde e. V. Neuß.

Am morgigen Sonntag steigt zum dritten Male seit 1919 unter der Regie des Vereins der Straßenstaffel-Lauf „Im Zick-Zack durch Neuß". Der Weg führt vom Bergheimerweg über Nordkanal-Allee, Kölnerstraße, Obertor, Promenadenstraße, Neustraße Büchel, Markt, Hammerlandstraße zum Sportfreunde-Platz. Start 3 Uhr.

An diesen Staffel-Lauf anschließend findet das Spiel Bonner Fußball-Verein : Sportfreunde statt. Die Bonner Elf, die zu der besten Westdeutschen Klasse gehört, wird ihre Zugkraft nicht verfehlen.

Ein Teil der Einnahmen fließt dem D. S. V.-Fonds für die „Deutschen Kampfspiele" zu.

Neußer Turnerschaft und Bewegungsspieler 1892 e. V.

erledigt am morgigen Sonntag mit ihrer 1. Jugend das letzte Diplomspiel gegen Verein der Sportfreunde auf dem Sportplatze an der Hammerlandstraße. Abmarsch 12¾ Uhr Markt. 14 Leichtathleten beteiligen sich nachmittags 3 Uhr am Zick-Zack-Lauf durch die hiesige Stadt, dessen Start am Bergheimerweg stattfindet. Auf das Abschneiden der Staffelmannschaft, die in völlig neuer Aufstellung das lange Rennen aufnimmt, darf man gespannt sein und steht ein erbitterter Endkampf der hiesigen Sportvereine, die alle gut gerüstet, sicherlich bevor.

Die Wanderabteilung sowie die passiven Vereinsmitglieder versammeln sich Sonntag, vormittags 9 Uhr zur 1. Erstwanderung Nordkanalbrücke, Jülicherstraße. Führer: Genosse Bährens. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Für die Generalprobe des Schubertkonzertes am Freitag, den 12. Mai, 3 Uhr im Residenztheater wurden dem Verein Eintrittskarten zu 3 Mark in beliebiger Anzahl zur Verfügung gestellt. Bestellungen werden bis Dienstag abend, den 2. Mai, entgegengenommen in der Geschäftsstelle Weingartstraße 30 und in den Turnstunden.

Allg. Turn- und Sportverein 03.

Die Teilnehmer, welche für den „Zick-Zack durch Neuß" in Frage kommen, wollen pünktlich 1½ Uhr mittags zum Umkleiden im Hotel „Im Römer", 1. Etage, erscheinen, von wo aus die Aufstellung mittels Auto erfolgt. Im Interesse der glatten Abwicklung ist Pünktlichkeit der Kampfrichter und Teilnehmer Bedingung. Für die übrigen Vereinsmitglieder ist Sonntag morgen Leichtathletik und Turnspiele.

Allg. Turn- und Sportverein 03.

veranstaltet Sonntag, den 30. April, nachm. 5½ Uhr, wie alljährlich, in der Turnhalle der Oberrealschule einen Elternabend in Verbindung mit Schauturnen der Knabenabteilung, um den Eltern zu zeigen, was die Schüler in den Wintermonaten gelernt haben. Der 2. Gauvertreter, Herr Direktor Fischer wird über Leibesübung und Jugenderziehung sprechen. Bl.

Neußer Sportverein 1912.

Nachdem nunmehr die Meisterschaftsspiele ihr Ende gefunden haben, hat es Sportverein 12 verstanden, für seine Mannschaften eine Reihe Gesellschaftsspiele festzulegen. So fahren am Sonntag, den 30. April die 1. Mannschaft nach Dohr, die 2. nach Uerdingen, um gegen die gleichen Mannschaften dortselbst ein Spiel auszutragen. Die 3. Mannschaft spielt auf dem hiesigen Platze an der Burgunderstraße gegen die 3. Mannschaft Gerresheim. Es wäre zu wünschen, wenn nicht allein Neußer Sportverein 12, sondern auch alle übrigen Vereine die Zeit der Gesellschaftsspiele dazu ausnützen würden, den Fußballsport mehr in technische Bahnen zu lenken, damit für die Zukunft die leider oft beobachteten Härten und Roheiten ausgeschaltet würden. Den Mannschaften selbst, sowie auch den Zuschauern, würde hierdurch manch unliebsamer Auftritt erspart bleiben.

*

Neußer Hockey-Club.

2¼ Uhr versammeln sich die Läufer zum Staffellauf im Zick-Zack durch Neuß zwecks endgültiger Feststellung und Meldung der Startbereitschaft im Restaurant Hohenzollern. Start 3 Uhr nachm.

Zur gleichen Zeit gelangt auf dem Sportplatz des N. H. C. an der Rheydterstraße das Rückspiel der Damenmannschaft des Platzvereins gegen S. C. Gladbach Damen zum Austrag.

Um 4 Uhr stehen sich N. H. C. und S. C. Gladbach II. Mannschaften gegenüber. Gladbach verfügt über gutes Spielermaterial, demgegenüber N. H. C. sich wohl knapp behaupten dürfte.

Auf 5¼ Uhr ist das Spiel der I. Mannschaft gegen H. C. Niederrhein Düsseldorf I. festgesetzt. N. H. C. mit starker Mannschaft wird auch in diesem Spiele dem Gegner alle Hände voll zu tun geben.

Stadtverordnetenversammlung.

Sozialdemokratische Maiforderung. — Teures Bauen (65000 Mark ein Wohnraum).

Der erste Mai wird von der internationalen Sozialdemokratie als ihr Feiertag begangen. Die Ministerien von Reich und Staat hatten angeordnet, daß jeder Beamte, der an dem Tag arbeitsfrei zu sein wünsche, frei haben könne. In gleicher Weise sollte es auch bei der Stadt gehalten werden. Das genügte den Sozialdemokraten aber nicht. Eine so günstige Gelegenheit, mal wieder zum Fenster hinaus zu sprechen, wollten sie sich nicht entgehen lassen und so stellten sie hier wie anderwärts den Antrag, den 1. Mai als städtischen Feiertag zu erklären. Also auch die städtischen Beamten und Arbeiter, die nicht auf dem sozialdemokratischen Standpunkt stehen, sollen gezwungen werden, diesen Demonstrationsfeiertag für die sozialdemokratische Weltanschauung im Namen der „Freiheit" mitzufeiern. Daß Herr Stadtv. Braun den sozialdemokratischen Feiertag mit den katholischen Feiertagen auf eine Stufe stellte, war, gelinde gesagt, eine Geschmacklosigkeit und wurde nachdrücklich zurückgewiesen. In der durch die persönlichen und beleidigenden Ausführungen der sozialdemokratischen Redner sich sehr erregt gestaltenden Debatte wurde das Zentrum und seine Organe nicht nur für den Krieg verantwortlich gemacht, Herr Braun verstieg sich sogar zu der Behauptung, daß es an der Ermordung Erzbergers (!) mit Schuld trüge, was vom Führer der Zentrumspartei unter stürmischer Zustimmung als eine Unverschämtheit gebrandmarkt wurde. Schließlich wurde der sozialdemokratische Antrag mit 19 gegen 13 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen abgelehnt. Auch die Beratungen verschiedener weiterer Punkte wurden durch die unsachlichen Ausführungen der sozialdemokratischen Redner in die Länge gezogen.

*

Neuß, 28. April.

Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Hüpper. Die ersten 12 Punkte werden in öffentlicher Sitzung beraten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung müssen die üblichen sozialdemokratischen Anfragen erledigt werden.

Stadtv. Klug (M.S.P.) fragt an, warum eine städtische Fürsorgerin angestellt worden sei ohne die zuständige Kommission.

Der Vorsitzende erwidert, daß es sich um die vorläufige Anstellung handle, über die die Verwaltung zu bestimmen hat. Vor der endgültigen Anstellung werde die Verwaltung gehört werden.

Beig. Klein gibt Auskunft auf eine Anfrage der M.S.P. Für die gewerbliche Fortbildungsschule werde versucht, Räume im Lehrerseminar zu bekommen, es sei noch kein Bescheid erfolgt. Die Volksschulen seien in den Osterferien gründlich instand gesetzt worden.

Stadtbaurat Sittel geht auf die Einzelheiten ein. Wo Kanalisation sei, erfolgten die Anschlüsse der Abortanlagen der Schulen. Auf eine Bemerkung des Stadtv. Braun wird erwidert, daß die Instandsetzung der Volksschulen unbeeinflußt von den Anfragen erfolgt sei wie immer in den Ferien.

Stadtv. Braun (M.S.P.) weist darauf hin, daß zu viel Klassen in einem Gebäude untergebracht seien.

Stadtbaurat Sittel: Die Sache sei beraten, man habe aber keine Barackenbauten gewünscht.

Stadtv. Thomae (Ztr.): Die Weingartsschule leide tatsächlich unter Ueberfüllung. In 14 Klassenräumen seien 20 Klassen untergebracht. Klassen, die unter dem Dach lägen, ließen sich schlecht beheizen. Man werde nicht daran vorbeikommen, in dem Viertel einen Schulneubau zu errichten. Die Stadt müsse auch einmal kontrollieren, wie der Unternehmer die Aborte reinige. Wo neue Anlagen gemacht worden seien, ließe man alte Ruinen bestehen. Die Schulen hätten auch viel unter der Kohlennot gelitten, was den regelmäßigen Unterricht sehr beeinträchtigt habe.

Dann wird in die Tagesordnung eingetreten.

Luftbarkeitssteuer-Ordnung.

Beig. v. Hanfemann berichtet über die vom Oberpräsidenten gewünschten Aenderungen der Luftbarkeitssteuerordnung. Es sind folgende:

Die am 1. September 1921, 15. November 1921 und 28. März 1922 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Vergnügungssteuerordnung wird wie folgt abgeändert:

1. Der Kopf der Steuerordnung erhält folgende Fassung: „Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 1. September 1921, 15. November 1921, 28. März 1922 und vom 28. April 1922 wird gemäß §§ 13, 15, 18 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 (G. S. S. 152) und der Novelle zu diesem Gesetz vom 26. August 1921 (G. S. S. 495), §§ 12 und 13 des Landessteuergesetzes vom 30. März 1920 (R. G. Bl. S. 402) und der Bestimmungen des Reichsrates vom 9. Juni 1921 (R. G. Bl. S. 856) für die Stadtgemeinde Neuß folgende Steuerordnung erlassen":

2. In § 4 Ziffer 1 wird hinter „Jede" das Wort „steuerpflichtige" eingeschaltet und die Worte „auch wenn der Veranstalter annimmt, daß sie gemäß § 2 steuerfrei sei" gestrichen.

3. Der Steuersatz unter § 8 Ziffer e d (für Vorführungen von Licht- und Schattenbildern) wird auf 60 Prozent ermäßigt.

4. § 19 Ziffer 2 lautet: „Darüber, ob es sich um künstlerisch hochstehende Veranstaltungen handelt und ob die Voraussetzung ordnungsmäßiger Geschäfts- und Kassenführung erfüllt sind, entscheidet der Oberbürgermeister. Hiergegen findet die Beschwerde an den Regierungspräsidenten und gegen dessen Entscheidung die weitere Beschwerde an den Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung oder im Falle der Zuständigkeit des Ministers für Handel und Gewerbe, an diesen statt."

Die Aenderungen werden angenommen.

Antrag der sozialdemokratischen Fraktion betr. Maifeier.

Vorsitzender: Die sozialdemokratische Partei habe beantragt, den 1. Mai zum städtischen Feiertag zu erklären.

Stadtv. Braun (M.S.P.) begründet den Antrag in längeren Ausführungen. Die sozialdemokratische Partei, die fast 50 Prozent der Wählerschaft in Deutschland ausmache, hätte ein Recht zu verlangen, daß sie einen einzigen Feiertag bekäme. In Baden sei der 1. Mai von der Koalition als Feiertag anerkannt worden. Wenn der katholischen Bevölkerung zugegeben werde, daß Fronleichnam, Peter und Paul als Feiertag begangen werden, könnten die hier ein Drittel der Bevölkerung ausmachenden sozialdemokratischen Parteien verlangen, daß auch der 1. Mai als städtischer Feiertag zu gelten habe. Den Evangelischen zuliebe werde Karfreitag gefeiert. Die sozialdemokratische Partei wolle an dem Tag für ihre Weltanschauung demonstrieren. Dagegen könne man nichts Stichhaltiges einwenden. Die Folge der Ablehnung würde eine große Mißstimmung bei den sozialdemokratischen Bürgern sein.

Stadtv. Raederscheidt (Ztr.): Er hätte nicht geglaubt, daß Herr Braun eine solche Rede halten werde, in der er Sachen in Parallele stellt, die gar nicht in Parallele zu stellen sind. Die Feiertage festzusetzen sei doch Sache der Länder. Der erste Mai solle zum politischen Feiertag der Sozialdemokraten gestempelt werden. Die Stadt habe keine Veranlassung, mehr zu tun als die Länder. Es stände ja auch jedem städtischen Beamten und Arbeiter frei, zu feiern oder nicht.

Stadv. Dyckers (Kommunist) behauptet, auch christlich organisierte Arbeiter seien für die Maifeier, das sei bei der geheimen Abstimmung in den Betrieben festgestellt worden. (Zwischenrufe: In geheimer Abstimmung und große Heiterkeit.)

Stadtv. Braun (M.S.P.) kommt darauf zurück, daß auch Fronleichnam und Peter und Paul städtische Feiertage seien, auch Kirmes und die Rennstage. Die Sozialdemokratie und die freien Gewerkschaften verlangen Anerkennung des 1. Mai als Feiertag einer bestimmten Weltanschauung, als Weltanschauungsfeiertag.

Beig. und Stadtv. Schmitz (U.S.P.) tritt ebenfalls unter Hinweis auf katholische Feiertage für den Antrag ein.

Stadv. Derstappen (D. V.) bittet den Antrag abzulehnen, es seien Feiertage genug da. Wer an dem Tage nicht arbeiten wolle, dem stände das ja frei; man möge lieber den Lohn des Tages den Kriegsbeschädigten überweisen.

Stadtv. Andermahr (Ztr.): Er sei erstaunt über das Kuriosum, daß Herr Stadtv. Dyckers soeben hier dargetan habe. Obschon sich hier noch kein christlicher Arbeitervertreter geäußert habe, rede Herr Dyckers lustig vom Standpunkt der christlichen Arbeiter. Er habe das Gefühl, als ob Herr Dyckers sich eine Rede einstudiert habe, deren Inhalt nun leider nicht angebracht werden könne. Erfreulich sei das Eingeständnis des Stadtv. Braun, daß die freien Gewerkschaften für eine Weltanschauung am 1. Mai demonstrierten. Bisher haben die freien Gewerkschaften das Wörtchen „frei" immer stark in den Vordergrund geschoben, es sei für ihn von großer Bedeutung, daß man hier vor aller Oeffentlichkeit bekenne, daß sie in Wirklichkeit nicht frei seien. Wenn man hier aber wage, von Vergewaltigung zu sprechen, so seien die christlichen Arbeiter reichlich noch heute in der Lage, den Beweis der Vergewaltigung zu bringen, er erinnere nur an Phonikat und Werhahn. Wie die christlichen Arbeiter über die Erhaltung des Achtstundentages denken, sei genügend auf ihren Kongressen dargetan worden, dafür in Neuß am 1. Mai zu demonstrieren, habe keine Bedeutung für den Achtstundentag, wohl aber einen empfindlichen Lohnausfall. Der Völkerfrieden werde durch den Aufmarsch von einem Zehntel der freien Gewerkschaften nicht um ein Atom näher gerückt.

Stadtv. Braun (M.S.P.): Die Kriegsgewinnler möchten für die Kriegsbeschädigten mehr sorgen. Er wirft dank Herrn Andermahr vor, dieser unterscheide nicht zwischen Religion und Weltanschauung. Demonstrationen seien heute sehr wichtig.

Der Vorsitzende bittet wiederholt, unpersönlich zu sprechen.

Stadtv. Rinke (M.S.P.) kommt auf den Krieg zu sprechen, für den er das Zentrum verantwortlich machen will.

Stadtv. Raederscheidt (Ztr.): Die Sozialdemokraten seien genau wie das Zentrum bei Kriegsausbruch mit der Regierung gegangen. Gerade wegen der Bewilligung der Kriegskredite sei ja die Scheidung in der M.S.P. und U.S.P. erfolgt. Für den internationalen Völkerfrieden kämpfe das Christentum schon sehr lange, ehe die sozialdemokratische Partei dies getan habe.

Stadtv. Braun (M.S.P.) legt die Stellung der Sozialdemokratie dar, die sich im Verlaufe des Krieges geändert habe. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen wirft er dem Zentrum vor, es sei mit Schuld an der Ermordung Erzbergers.

Die weiteren Ausführungen gehen in den stürmischen Protest- und Pfuirufen verloren.

Stadtv. Raederscheidt (Ztr.): Diese Behauptung des Herrn Braun müsse er Unverschämtheit nennen. (Lebhafte Zustimmung.)

Stadtv. Braun (M.S.P.) erlaubt sich weiter unter großer Unruhe die Bemerkung, daß die Sozialdemokratie, wenn sie 2000 Jahre für den Völkerfrieden gekämpft habe, etwas mehr auf die Beine stellen werde.

Stadtv. G. Schmitz beantragt Schluß der Debatte. Mit 19 gegen 18 Stimmen wird der sozialdem. Antrag abgelehnt bei 3 Stimmenthaltungen.

Beschlußfassung über ein Ortsstatut auf Grund des § 9a des K. A. G.

Es lag folgendes Ortsstatut zur Beschlußfassung vor:

Ortsstatut
betreffend die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten für den Bau von Kleinwohnungen.

Auf Grund des § 10 der Rheinische Städteordnung vom 15. Mai 1856 und der §§ 1, 9, 9a, 69, 77, 87 und 89 des Preußischen Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und 26. August 1921 wird zufolge Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 10. März 1922 zur Ausführung des Beschlusses derselben Versammlung vom 28. April 1922 betreffend die Heranziehung der Arbeitgeber zu den Baukosten von Kleinwohnungen für die Stadt Neuß das folgende Ortsstatut erlassen:

§ 1. Zur Deckung der Kosten für den Bau der Kleinwohnungen an der Jostenallee gemäß dem anliegenden Veranstaltungsplan werden Beiträge von den Arbeitgebern erhoben.

Die Heranziehung der sämtlichen in der Anlage näher bezeichneten Arbeitgeber zu den Beiträgen ist gerechtfertigt, da in Neuß eine außerordentliche Wohnungsnot besteht, von der besonders die für Kleinwohnungen in Frage kommenden Arbeitnehmer betroffen werden und dadurch den Bau von Kleinwohnungen nicht nur diejenigen Arbeitgeber, unter deren Arbeitnehmer zur Zeit Wohnungsnot herrscht, einen Vorteil haben, sondern auch die anderen Arbeitgeber, weil die auch für sie bestehende Gefahr der Wohnungsnot unter ihren Arbeitnehmern behoben oder doch wesentlich verringert wird.

§ 2. Der Plan der Veranstaltung und die Kosten werden, wie sie in der Anlage wiedergegeben sind, festgesetzt.

§ 3. Von den Gesamtbaukosten, die z. Zt. die Höhe von 10 150 000 Mark betragen und deren endgültige Höhe nach Fertigstellung der Bauten festgestellt wird, kommt zunächst ein Teil, der durch die Mieten verzinst wird, in Höhe von 1 650 000 Mark in Abzug.

Die Beträge sind an folgenden Terminen fällig:

⅓ der z. Zt. geltenden Kosten bei der Sockelabnahme, ⅓ der z. Zt. geltenden Kosten bei der Rohbauabnahme, der Rest spätestens einen Monat nach erfolgter Fertigstellung.

§ 4. Zum Zweck der Unterverteilung dieser Summe unter die Arbeitgeber werden diese in einer Beitragsgemeinschaft vereinigt. Mitglieder dieser Gemeinschaft sind alle Arbeitgeber, die in der Stadt Neuß mehr als 20 Arbeitnehmer beschäftigen.

§ 5. Befreit von der Leistung von Beiträgen und nicht Mitglied der Beitragsgemeinschaft sind Arbeitgeber, die insbesondere nach dem 1. Januar 1919 bereits selbst zum Bauen von Wohnungen für ihre Arbeitnehmer aus eigenen Mitteln in angemessenem Verhältnis zur Zahl ihrer Arbeitnehmer beigetragen haben. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, entscheidet der Oberbürgermeister nach Anhörung der Beitragsgemeinschaft.

§ 6. Die Unterverteilung der Beiträge innerhalb der Gemeinschaft ist durch eine Satzung zu regeln. Diese ist von der Gemeinschaft aufzustellen und bedarf der Genehmigung des Ministers des Innern und der Finanzen. In der Satzung kann bestimmt werden, daß einzelne Mitglieder aus besonderen Gründen von der Beitragspflicht befreit werden. Streitigkeiten, die sich bei der Unterverteilung ergeben, werden im Verwaltungsstreitverfahren entschieden.

Wenn die Satzung nicht binnen 3 Monaten nach der rechtsgültigen Feststellung des Planes festgesetzt wird, so ist der Oberbürgermeister berechtigt, die Satzung festzusetzen. Ebenso ist der Oberbürgermeister berechtigt, die Unterverteilung der Beiträge vorzunehmen, wenn die Gemeinschaft trotz schriftlicher Mahnung und nach Ablauf einer von der Aufsichtsbehörde zu bestimmenden Frist die Unterverteilung nicht selbst vornimmt.

§ 7. Die Einziehung der Beiträge ist Sache der Gemeinde. Der Oberbürgermeister kann die Beitragsgemeinschaft damit beauftragen. Für den Eingang der Beiträge haften die Mitglieder der Gemeinschaft als Gesamtschuldner. Die einzelnen Teilbeträge sind an den in § 3 angegebenen Terminen ohne besondere Mahnung zu zahlen. Der Oberbürgermeister ist berechtigt, ausnahmsweise Stundung oder Teilzahlungen nötigenfalls gegen Bestellung von Sicherheit zu bewilligen.

§ 8. Die Wohnungen in dem nach beiliegendem Plane zu errichtenden Häusern werden durch die Beitragsgemeinschaft im Einverständnis mit dem Wohnungsamte unter die Arbeitnehmer derjenigen Mitglieder verteilt, die Beiträge gezahlt haben. Die Wohnungen dürfen nur an solche Arbeitnehmer verteilt werden, die ihren Wohnsitz in Neuß haben und in den Listen des Wohnungsamtes geführt werden.

Beig. Thielemann: Man habe bezüglich des Baues von Wohnungen bei der Industrie wenig Entgegenkommen gefunden. Im Ganzen sollten durch die Industrie 55 Wohnungen hergestellt werden, wovon 18 der Firma Bauer u. Schaurte noch abzuziehen seien. Da müsse die Industrie zu Beitragsleistungen zu mindestens 50 Wohnungen herangezogen werden. Es seien zwei Siedlungen in Aussicht an der Jostens Allee und an der Kölner Landstraße. Jeder Wohnraum werde 60 bis 65 000 M. kosten. Tausend Mark werde der Wohnraum, abgesehen von den Zuschüssen, an Miete kosten müssen. Für 300 Wohnungen seien statt 12 Millionen 35 Millionen Mark nötig geworden.

Stadtv. Raederscheidt (Ztr.) fragt, ob die Genehmigung der Regierung zu dem Ortsstatut schon vorliege. Den meisten Stadtverordneten sei die Vorlage erst in der Sitzung zugegangen. Man möge heute der Vorlage im Prinzip zustimmen.

Vors.: Die Arbeiten seien so viele, daß die Vorlage nicht eher habe gemacht werden können.

Stadtv. Breuer (Ztr.) hält die Vorlage für zu wichtig, um heute schon darüber zu beschließen.

Stadtv. Cillis (Ztr.) fragt, ob mit den Organisationen der Arbeitgeber darüber verhandelt worden sei. Sonst sei er für Vertagung.

Beig. Thielemann: Die Summe würde durch die Marktlage bestimmt, die Beschlüsse lägen ja vor. Es solle bestimmt werden, daß die Arbeitgeber 50 Wohnungen herzustellen hätten.

Nach kurzer weiterer Aussprache wird ein Vertagungsantrag abgelehnt und die Vorlage gegen einige Stimmen angenommen.

Wiedereröffnung der Krawatten-Nähschule.

Es lag folgender Beschlußentwurf vor:

Stadtverordnetenversammlung beschließt die versuchsweise Uebernahme der Krawatten-Fachschule in städtische Verwaltung auf die Dauer von vorläufig zwei Jahren. Die Leitung wird versuchsweise der früheren Leiterin, Frl. Doergens, übertragen. Von den jeweiligen Jahresunkosten tragen die vereinigten Krawattenfabrikanten 50 Prozent, mindestens aber 30 000 Mk. Das Kuratorium setzt sich zusammen aus 3 Stadtverordneten und 3 Fabrikanten unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters oder seines Stellvertreters.

Beig. Thielemann: Die Schule habe auch früher schon gut gewirkt, 35 Mädchen sollten darin im Krawattennähen ausgebildet werden. Es handele sich darum, die im Krieg eingegangene Schule wieder ins Leben zu rufen.

Stadtv. Braun (M.S.P.) hofft, daß die Tarife für die Arbeiterinnen sich auch bessern würden.

Stadtv. Dyckers (Kommunist) kann nicht für den Antrag stimmen, der für die Krawattenindustriellen nur Vorteil bringe.

Stadtv. Andermahr (Ztr.): Die Krawattennäherinnen seien beruflich organisiert. Es sei sehr wichtig, daß die nötigen Lehrkräfte der Krawattenfachschule erhalten blieben.

Gegenüber der Behauptung des Stadtv. Brose (U. S.P.), dies sei geschehen, um sie von den freien Gewerkschaften fern zu halten, stellt Stadtv. Andermahr (Ztr.) fest, daß die Krawattennäherinnen im Schneiderverband organisiert seien.

Beig. Thielemann verspricht sich von der guten Ausbildung der Näherinnen auch einen hohen Verdienst für dieselben.

Stadtv. Schulenberg (Kriegsbesch.) begrüßt die Vorlage auch.

Stadtv. G. Schmitz (D.P.) ruft: Höht doch op. (Große Heiterkeit.)

Die Vorlage wird dann gegen die Stimme des kommunistischen Stadtv. Dyckers genehmigt.

Begebung einer Schulanleihe.

Es lag folgender Beschlußentwurf vor:

Stadtverordnetenversammlung beschließt die Aufnahme einer Schulbauanleihe in Höhe von 188 110 Mk. für nachstehende Schulbauzwecke bei der städtischen Sparkasse hierselbst:

Stadtverordneten-Beschluß vom 21. 8. 1919: Einrichtung von Schuldienstwohnungen 13 400 Mark; Stadtverordneten-Beschluß vom 9. 3. und 13. 7. 1920: Umbauten und Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Mädchenfortbildungsschule 38 710 Mark; Stadtverordnetenbeschluß vom 8. 3. 1921: Ausbau der Mädchen-Fortbildungsschule 106 000 Mark; Stadtverordneten-Beschluß vom 8. 3. 1921: Beschaffung einer Wohnung für einen Gewerbelehrer 30 000 Mark; Summa 188 110 Mark. Zinssatz 5 Prozent. Verzinsung und Tilgung sollen aus dem im Haushaltsplan hierfür vorgesehenen Kredit von jährlich 40 000 Mark erfolgen.

Der Antrag wird genehmigt.

Bereitstellung eines weiteren Kredits für Kartoffelbeschaffung.

Beig. Dr. D'heil: Bei der städtischen Kartoffelversorgung seien Mehrkosten entstanden, die durch eine Anleihe bei der Stadt gedeckt worden seien. Er bitte, diesen Nachkredit zu bewilligen. Auf die Aufforderung, die nicht bis August mit Kartoffeln versorgten Familien möchten sich melden, seien nur 200 Ztr. Kartoffeln bestellt worden. Die Kommission habe beschlossen, an die Regierung das Ersuchen zu richten, die nötigen Kartoffelmengen sicher zu stellen. Die Einführung einer Zwangswirtschaft werde aber auf heftigen Widerstand der Landwirte stoßen und die Produktion drücken. Die von der Stadt zu beschaffenden Kartoffeln müßten aber im Herbst hergeholt werden.

Stadtv. Grunau (Ztr.): Da durch die Besatzung die Kartoffelknappheit und Preise gesteigert werden, müsse die Regierung einen Teil der der Stadt erwachsenen Zuschüsse als Besatzungsschäden vergüten. Er bitte einen dahingehenden Antrag zu stellen.

Stadtv. Braun (M.S.P.) verspricht sich keinen Erfolg in Berlin und glaubt, daß sich der Anteil schlecht festsetzen lasse. Auch im unbesetzten Gebiet seien die Kartoffeln so hoch im Preise gewesen. Es werden zu viel Kartoffeln ins Ausland verschoben.

Stadtv. Grunau (Ztr.) bittet, den Versuch zu machen. In Berlin werde man das besetzte Gebiet nicht als Nebensache betrachten.

Stadtv. Dyckers (Kommunist) weist auf die großen Kartoffelmengen hin, die zu Sprit verarbeitet würden.

Stadtv. Speck (Ztr.): Durch die Sanktionen seien zu viele Waggons der Kartoffelbeförderung entzogen worden. Das habe sehr mit zu der Kartoffelnot beigetragen.

Stadtv. Breuer (Ztr.) beantragt mit Rücksicht darauf, daß nun alle im Bilde seien, Schluß der Debatte.

Der Nachkredit wird einstimmig angenommen.

Beig. Dr. D'heil macht darauf aufmerksam, daß der vorliegende Antrag ein Beschluß der Kartoffelkommission sei, wie er ausgeführt habe, wenn er persönlich auch glaube, daß die Sache zwecklos sei. Die Versammlung ist einverstanden, daß die Anträge weitergegeben werden.

Es wurden noch folgende Beschlüsse gefaßt.

Ausbau der Gleisanlage und Verlegung eines zweiten Gleises am alten Hafen.

Stadtverordnetenversammlung beschließt den Ausbau der Gleisanlagen und die Verlegung eines 2. Gleises am alten Hafen und bewilligt die auf 390 000 Mark veranschlagten Kosten aus Anleihemitteln.

Umbau der Strecke Düsseldorferstraße-Rheintor.

Stadtverordnetenversammlung beschließt den Gleisumbau der Ringbahnstrecke von der Düsseldorferstraße zum Rheintor und bewilligt die auf 340 000 Mark veranschlagten Kosten, die aus Anleihe gedeckt werden sollen.

Schaffung einer neuen Lehrerstelle.

Stadtverordnetenversammlung beschließt die Errichtung einer neuen Lehrerstelle an der Weingartschule.

Kommissionersatzwahlen.

An Stelle des Herrn Heinr. Premassing, der sein Amt als Mitglied nachstehender Kommissionen niedergelegt hat, wählt die Stadtverordneten-Versammlung zum Mitglied des Kuratoriums der kaufm. Fortbildungsschule Herrn Zaun, des Steuerausschusses für die Veranlagung für die Gemeinde-, Grund- und Umsatzsteuer Herrn Birkhof, der Sparkassenverwaltung Herrn Schriddels und der Kommission zur Begutachtung auf Steuerfreiheit von Wachthunden Herrn Stadtv. Rinke. Als Nachfolger des Herrn Math. Kreuels, der sein Amt als Mitglied der Kommission zur Regelung der Besatzungsfragen niedergelegt hat, wird Herr Architekt Eugen Engels gewählt.

Feststellung von Fluchtlinien für die Provinzialstraße von Schmalbach bis zur Gemeindegrenze Neuß-Kaarst am Nehringshof.

Stadtverordnetenversammlung erklärt sich mit der Festsetzung der Fluchtlinien für die Provinzialstraße zwischen der Wirtschaft Schmalbach in Neußerfurth und der Gemeindegrenze Neuß-Büttgen am Nehringshof nach dem vorliegenden Plan einverstanden.

Abtretung von Straßengelände.

Stadtverordnetenversammlung genehmigt die unentgeltliche Abgabe einer 1,53 Ar großen Wegefläche zur Gladbacherstraße aus dem Grundstock von Hubert Boermanns nach der vor dem Urkundsbeamten aufgenommenen Verhandlung.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 29. April 1922

Die katholischen Eltern der Münsterpfarre, deren Kinder die Volksschule besuchen, werden gebeten, am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Friedhofschule sich einzufinden, damit die Vorarbeiten für die Wahl der Elternbeiräte erledigt werden können. Die Wählerliste liegt zur Einsicht bis zum 15. Mai dort auf.

Es war eine Familienfeier, als gestern abend im Neckenigschen Saale der katholische Gesellenverein Neuß von seinem zum Pfarrer in Nievenheim ernannten Präses, dem hochw. Herrn Rektor Emonds Abschied nahm. Nichts konnte die allseitige Beliebtheit des Scheidenden und sein wahrhaft väterliches Wirken in der hiesigen Kolpinggemeinde so deutlich dartun, als die einfache, herzliche Abschiedsfeierlichkeit. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der hochw. Geistlichkeit, Mitglieder des Schutzvorstandes, Meister und Gesellen scharten sich um den Gefeierten. Nachdem der Senior, Herr Simon Meller, der Festesstimmung durch einige Begrüßungsworte die Note gegeben hatte, wechselten in bunter Reihenfolge Darbietungen des Vereinsorchesters, der Turnabteilung und gemeinsame Lieder ab. Herr Gondorf brachte den tiefempfundenen Dank der Vereinsmitglieder zum Ausdruck und überreichte dem scheidenden Präses — Gesellen sind immer praktisch — eine hübsche Stuhlgarnitur als Abschiedsgeschenk. Herr Obermeister Heuter feierte namens der Ehrenmitglieder die von den Eltern und Meistern dankbar anerkannte erzieherische Arbeit des Scheidenden an seinen Schützlingen. Herr Amtsgerichtsrat Kempkes gedachte namens des Schutzvorstandes der organisatorischen und kaufmännischen Verdienste des Festtagskindes. Allen schloß sich für den zahlreich vertretenen hochw. Klerus Herr Pfarrer Brucherseifer, mit einigen Gedanken an die mitbrüderliche Gesinnung des hochw. Herrn und einem frohen Ausblick auf die Zukunft des Vereins an. Herr Beeck täuschte in stimmungsvollen heiteren Vorträgen die Versammelten über die Schwere der Abschiedsstunde hinweg. Ein Theaterstückchen „Kasernenhofblüte" fand vielen Anklang. Bewegten Herzens lief Hochw. Emonds seinem Dank für die neue Gefolgschaft seiner Gesellen beredten Ausdruck, spiegelte alles ihm gezollte Lob und alle Anerkennung in seiner Mitarbeit Eifer und Idealstreben wider und versprach seinem in achtjähriger segensreicher Arbeit liebgewonnenen Gesellenverein treues Gedenken. Begeistert sank man vor einem lebenden Bild nach dem bekannten Kolpingdenkmal das Kolpinglied. Was alle bewegte und mit welchen Gefühlen insbesondere die Gesellen ihren Gesellenvater scheiden sehen, kam so schon in dem Schlußwort des Seniors zum Ausdruck: „Am Sonntag gehen die Neußer Gesellen zur Einführung nach Nievenheim; und wenn die Nievenheimer unseren lieben Präses nicht ganz besonders feierlich einführen, bringen wir ihn wieder zurück nach Neuß!"

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. In der Monatsversammlung des kath. Arbeitervereins St. Dreikönigen bei Neidhöfer am Sonntag, abends ½8 Uhr, wird Herr Gewerkschaftssekretär Klauke sprechen. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins mit Damen sind herzlich eingeladen.

Der kath. Arbeiterverein Neuß-Weißenberg feiert am Sonntag, den 30. April, abends 6 Uhr, im Lokale von Willy Paar die Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses. Zu derselben sind sämtliche Ehrenmitglieder, Mitglieder, Gönner des Vereins sowie Brudervereine recht herzl. eingeladen. Der Verein hat keine Mühen und Arbeiten gescheut, um den Besuchern einige fröhliche Stunden zu bieten. Kinder unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.

Krankengeld-Zuschußkasse der kath. Arbeitervereine. Auch an dieser Stelle wird auf die morgen vormittag 11 Uhr bei Joh. Schmitz, Glockhammer, stattfindende Versammlung aufmerksam gemacht. Es werden ab 30. April die Beiträge und Krankengelder höht, und zwar wird Krankengeld bezahlt von 17,50 bis 140.— Mark bei einem Beitrage von 50 Pfg. bis 5 Mark pro Woche.

Der Maimarkt wird in gewohnter Weise am Montag, den 1. Mai cr. auf den Plätzen an der Münsterkirche abgehalten.

Die Handwerkskammer Düsseldorf nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die gesetzliche Mindestlehrzeit für Schneider und Schneiderinnen drei Jahre beträgt. Die Lehrmeister und Eltern der Lehrlinge bzw. Lehrmädchen werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei einer eigenmächtigen Abkürzung der 3jährigen Lehrzeit die Lehrlinge oder Lehrmädchen unter keinen Umständen zur Gesellen- und später zur Meisterprüfung zugelassen werden können. Eine Abkürzung der Lehrzeit kann nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag

des Lehrmeisters durch die Handwerkskammer erfolgen. Ferner weisen wir auf den ordnungsmäßigen Abschluß des Lehrvertrages und die Anmeldung zur Lehrlingsrolle hin. Lehrverträge können bei der Handwerkskammer in Düsseldorf bezogen werden. Die Prüfungsgebühr für die Gesellenprüfung beträgt z. Zt. 50 Mark (für Fabriklehrlinge 60 Mark). Die Meisterprüfungsgebühr ist auf 160 Mark erhöht.

Der Jugend- und Jungmännerverein von St. Dreikönigen ladet seine Ehrenmitglieder und die Angehörigen der Mitglieder auf Sonntag, ½8 Uhr im Saale des Lyzeums Marienberg zu der Theateraufführung „Zar und Zimmermann" herzlich ein. Am Montag, ½8 Uhr, ist ebenfalls im Lyzeum Vorstellung für die Vereinsmitglieder und für diejenigen, die für Sonntag keine Karten mehr haben konnten. Preis für Mitglieder 6 Mark, für Nichtmitglieder 10 Mark. Programmausgabe Sonntag 10—12 Uhr Jugendheim Fringsstraße 5 und bei Pullen. Die Teilnehmer vom Auslandskursus nehmen dort ihre Freikarten in Empfang. Donnerstag, 4. Mai, abends ½8 Uhr, Vorstellung zum Besten der neuen Glocken der Dreikönigenkirche (1. Platz 20 Mark, 2. Platz 10 Mark).

Kath. Lehrerverein des Stadt- und Landkreises Neuß. Heute nachmittag ½3 Uhr tagt unsere Arbeitsgemeinschaft in der Kreuzschule. Lehrprobe und Vortrag. Nachher Vorstandssitzung.

Die Geflügel-Ausstellung des Rasse-Geflügelzüchter-Klubs Neuß vom 10., 11. und 12 Dezember v. Js. wird wohl noch allen in angenehmer Erinnerung sein. Ueber diese Ausstellung hat man von allen Seiten nur Worte des Lobes gehört sowohl was das ganze Arrangement als auch die Güte und Menge der ausgestellten Tiere betrifft. Ausgestellt waren über 700 Nummern Geflügel, eine Zahl, wie sie bisher in Neuß noch nie erreicht worden ist. Als Anerkennung für diese wohlgelungene Schau hat der Provinzial-Verband rheinischer Geflügelzüchter-Vereine nunmehr dem Rasse-Geflügelzüchter-Klub Neuß die diesjährige Verbands-Ausstellung übertragen. Diese Verbands-Ausstellung wird am 6., 7. und 8. Januar 1923 stattfinden. Dem Provinzial-Verband sind 74 Vereine mit ca. 18 000 Mitgliedern angeschlossen. Die letzte Verbands-Ausstellung hat der Provinzial-Verband in M.-Gladbach Anfang Januar d. Js. abgehalten. Daß eine solche Verbandsschau von großer Bedeutung ist, liegt auf der Hand, und ist es eine besondere Ehre für den Neußer Verein, daß ihm diese große Veranstaltung anvertraut worden ist. Um nun zu zeigen, daß auch Neuß und Umgebung etwas in der Rasse-Geflügelzucht leisten kann, müssen bei der vorgenannten Ausstellung alle Züchter auf dem Plan erscheinen und ihre besten Tiere zur Schau stellen. Die Zeit für die Zucht der Jungtiere ist da und alle Liebhaber mögen sich jetzt schon darauf einrichten, möglichst viel gutes Material heranzuziehen, damit sie auf diesem Wettbewerb den verdienten Lohn ernten können. Der Provinzial-Verband, die rheinische Landwirtschaftskammer, der Bund deutscher Geflügelzüchter sowie die verschiedenen Sondervereine haben bereits eine größere Zahl Ehrenpreise, Medaillen, Plaketten und Staatsehrenschild zugesagt. Es liegt also im Interesse eines jeden Züchters, daß er sich jetzt schon darauf einrichtet, für diese Preise mit in Wettbewerb treten zu können.

Gegen die Autoraserei, die gerade in letzter Zeit in hiesiger Stadt mehrere Unglücksfälle und sogar den Verlust eines Menschenlebens zur Folge hatte, wird, so schreibt uns die Polizei-Verwaltung, mit aller Schärfe vorgegangen werden. Täglich kommen Autoführer zur Anzeige und sind gerade in den letzten 14 Tagen dieserhalb nicht weniger als rund 100 Anzeigen vorgelegt worden. Die verschärfte Kontrolle wird bis auf weiteres bestehen bleiben. Es kann deswegen jedem Autoführer nur dringend geraten werden, im Stadtinnern vor allem in den engen und verkehrsreichen Straßen langsam und vorschriftsmäßig zu fahren. Die Polizei-Verwaltung wird nötigenfalls nicht davor zurückschrecken, die Entziehung des Führerscheins in die Wege zu leiten.

Preistreiberei. In den letzten Monaten wurde wegen Preistreiberei, Schmuggel, Schleichhandel und sonstigen Wirtschaftsvergehen in 22 Fällen Strafverfahren eingeleitet. Bei der ausgedehnten und intensiven Nahrungsmittelkontrolle, insbesondere Milchkontrolle wurden im Verfolg dieser Maßnahmen 32 Milchproben, 10 Butterproben und 44 Fleisch- und sonstige Nahrungsmittelproben entnommen. In 6 Fällen wurden Strafverfahren eingeleitet wegen Nahrungsmittel- und Milchfälschung. Fortlaufend wurden Geschäftsrevisionen durchgeführt zur Ueberwachung der Preisbildung.

Aus Nah und Fern.

Honnef, 27. April. Am Montagmorgen hat sich nach der K. V. ein Vorfall auf der Rheinfähre zwischen Honnef und Rolandseck abgespielt, der leicht zu einem großen Unglück hätte führen können. Kurz nach der Abfahrt von hier an den Zug 8.33 Uhr ab Rolandseck versagte der Motor des Benzinbootes. Benzinmangel annehmend, goß der Bootsmann sogleich eine Flasche Benzin zu. In demselben Augenblick erfolgte im Motor eine Explosion, die Flammen schlugen heraus. Unter den Fahrgästen (9 Erwachsene und 2 Kinder) entstand eine Panik; herzerschütternde Hilferufe drangen nach beiden Ufern des hochgehenden Stromes. Der Bootsmann selbst verlor den Kopf und wußte sich nicht mehr zu helfen, auch er schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Einer der Fahrgäste aber, Herr Josef Menden aus Rheinbreitbach, behielt seine Geistesgegenwart. Mit Mut und Entschlossenheit ging er an die Löschung des Feuers heran und harrte, ungeachtet der Brand- und Schnittwunden, die er dabei erlitt, aus, bis die Flammen erstickt waren. Als die Fahrgäste sich dann etwas beruhigt hatten, entstand eine neue Panik durch einen plötzlichen starken Ruck. Das Boot begann sich auf die Seite zu legen, es war auf eine Boje getrieben. In der höchsten Not nahm ein Motorboot die zu Tode geängstigten Insassen auf.

Kunst und Leben.

Einzelkarten zum Schubertfest stehen nur noch für die beiden Konzerte am 12. und 15. Mai von Montag ab bei Mauelshagen zur Verfügung, die ebenso wie die Dauerkarten nicht nummeriert sind, so daß die Plätze beliebig im Saale ausgewählt werden können. Da nach dem schnellen Ausverkauf der Dauerkarten sich viele für die Einzelkarten haben vormerken lassen, ist deren Zahl nicht mehr groß. Die Empore-Karten und die Karten zur Generalprobe sind sämtlich den hiesigen Jugendvereinen vorbehalten.

Meinungsaustausch.

Sonntagsfahrkarten.

Mit Vergnügen haben wir gestern gelesen, daß verbilligte Sonntagsfahrkarten am Neußer Bahnhof wieder ausgegeben werden. Wir vermissen aber in den Stationen Nievenheim, nach der früher auch Sonntagskarten zu haben waren. Heute, wo man wegen der teuren Fahrpreise auf die schönen Punkte der näheren Umgebung mehr als sonst angewiesen ist, wird der Mühlenbusch, das so hübsch gelegene Gohr usw. sicher viel besucht werden. Mit der Ausgabe der Sonntagsfahrkarten nach Nievenheim würde man also einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen.

Zwiebeln verlangen milden, mürben Boden und kommen in rohem schlecht fort, auch tiefbearbeitetes Land eignet sich nicht für sie. In gutem werden sie schön rund und schmackhaft, in ungeeignetem beißend und von lauchartigem Aeußern.

Handel und Volkswirtschaft.

Köln, 28. April. Getreide-, Futtermittel- u. Warenbörse. Es notierten in Mk. die 100 Kg. Frachtl. Köln: Inl. Weizen 1380—1400, int. Roggen 1080—100 -, inl. Hafer 1200—125 -, ausld. 1175—1200, ausländ. Futtergerste 1260—1280, inld. Wintergerste 0 0—000, grober Mais 1000—1025, La Plata-Mais 1260—1300, Weizenmehl, rein inl. Weizen 1755 bis 1800, Weizenmehl 000 1855—1900, Kleie b. i. S. 800—820, Erbsen, Viktoria 0000—0000, Rübkuchen, lose 850, Palmkuchen lose 1150 Leinkuchen, lose 000, Trockenschnitzel 00, Zuckerschnitzel, lose 910—930, inländ. Wiesenheu, lose 500—560, desgl. gepr. 530—620, int. Kleeheu 620 bis 650, Roggenstroh, gepr. 285—29-, Weizenstroh, gepr. 285—290, Haferstroh, gepr. 285—290 M.

Die Börse war sehr stark besucht. Stimmung äußerst lebhaft und fest. Brotgetreide gefragt bei steigenden Preisen. Mehl, das lange vernachlässigt war, besser begehrt. Mais und Hafer flott gehandelt. Futtermittel angenehmer. Heu unverändert, Stroh anhaltend gesucht und höher bezahlt. Kartoffeln. Heute notierte der Großhandels-Einstandspreis zuzüglich Importeurgewinn 270 Mark je 50 Kilogramm, Frachtlage Köln.

Geld- und Wechselmarkt.

Es notiert in Berlin:	28. April Mk.		27. April Mk.	
100 holl. Gulden	10786,50 b.	10813,50	10761,50 b.	10788,50
100 belg. Franken	2384,50 „	2390,50	2397,— „	2403,—
100 norweg. Kron.	5318,30 „	5331,70	5343,30 „	5356,70
100 dän. Kronen	6022,45 „	6037,55	6002,45 „	6017,45
100 schwed. Kron.	7340,80 „	7359,20	7305,85 „	7324,15
100 finnisch. Mark	597,25 „	598,75	557,30 „	558,70
100 italien. Lire	1498,10 „	1501,90	1508,10 „	1511,90
1 engl. Pfund	1253,40 „	1256,60	1248,40 „	1251,60
1 amerik. Dollar	282,39 „	283 11	281,64 „	282,36
100 franz. Franken	2586,75 „	2593,25	2621,70 „	2628 30
100 schweiz. Frank.	5483,10 „	5496,90	5523,05 „	5536,95
100 span. Pesetas	4369,50 „	4380,50	4399,45 „	4410,55
1 arg. Papierpeso	101.60 „	101,90	100,85 „	101,15
100 öst. Kron., abg.	3,655 „	3,695	3,63 „	3,67
100 tschech. Kronen	551,30 „	552,70	549,80 „	551,20
100 ungar. Kron.	36,40 „	36,50	36,45 „	36,55
100 bulgar. Leva	203,70 „	204,30	206,20 „	206 80

Köln, 28. April. Am Devisenmarkt lag das Geschäft ruhig bei geringen Schwankungen. Nachbörslich war die Stimmung wenig verändert.

Holland (100 Gulden) 10 749,20G, 10 770,80B; Frankreich (100 Franken) 2587,40G, 2592,60B; Belgien (100 Franken) 2375,10G, 2379,90B; Amerika (ein Dollar) 281,96G, 282,54B; England (ein Pfd. Sterl.) 1247,75G, 1250,25B; Schweiz (100 Franken) 5489,50G, 5500,50B; Italien (100 Lire) 108,45G, 1511,55B.

Schiffs-Nachrichten.

Schiffsverkehr im Hafen zu Neuß am 28. April 1922. Angekommen: Schiff „Kronprinz Rupprecht" mit Holz von Würzburg. — Abgegangen: Schiff „Christina" mit Steinkohlen nach Mannheim; Schiff „Cosmos" mit Braunkohlen nach Mannheim.

Noch heute

wollen unsere verehrl. Postbezieher das Abonnement auf unsere Zeitung für den Monat Mai bezw. die Monate Mai—Juni erneuern. Andernfalls tritt am 1. Mai eine unliebsame Unterbrechung in der Zustellung ein, die wir von hier aus nicht verhindern können. Jeder Briefträger nimmt den Bezugspreis entgegen und erteilt darüber gültige Quittung. Wir bitten in Bekanntenkreisen unsere Zeitung zum Bezug zu empfehlen.

Bankgeschäft
Wilhelm Deselaers, Neuss,

Erftstr. 62. – Tel 1570, 1571, 1058, 1059, 1060, 816. Tel.-Adr.: Deselaers, Neuss

Kuxe, Obligationen, notierte und unnotierte Werte
Gründungen. Aktienmehrheiten.

Ausländische Zahlungsmittel.
Regelmässige Besuche der Essener, Düsseldorfer und Kölner Börse.

	Nachfr	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler Kohle	520	550	Kabelwerk, Rheydt	830	845
Allgem. Hochbau	400	420	Karstadt Rud.	290	300
Alsberg Gebr.	200	210	Kupfer & Mess. E.	605	620
Avramicos	245	255	Langschedt. Walzwerk	375	425
Benz Motoren	550	560	Mannesmann Mulag	455	465
Chem. Oberkassel	810	840	Nordd. Union	–	–
Chem. Starck	240	255	Osnabr. Met.	260	290
Cito-Fahrradwerke	805	880	Passage Kaufhaus	270	285
Gontibank	145	155	Pinguin	255	275
Dahlbasch	1260	1290	Rabag	185	195
Deutsche Lastauto	285	295	Rhein. Linoleum	1310	1340
Dorm. Vulkan	655	675	R. W. E.	705	715
D'dorf. Rat.-App. Bau A.	695	710	Rh. Westf. Schachtbau Vorz.	530	550
Eisenwerk-Heerdt	2050	2150	Rh. Westf. Bau Ind.	–	–
Elsas jun.	510	530	Rh. Oestf. Bau-Ind.	265	285
Eschw. Rat. Metall	690	710	Sichel Julius	605	620
Feuerversich. - Gesellschaft Rheinland	1725	–	Stock & Kopp	255	275
Flender Brückenbau	940	960	Schöndorf Gebr. jge.	–	–
Fadag	380	410	Trierer Walzwerk	710	740
Getreidekommission	590	600	Tiag a.	535	550
Gebr. Funke	290	310	Vema	700	720
Halbach-Maschinen	450	470	Westf. Met. Ind. Lippst.	1000	1020
Hansa-Lloyd	280	290	Wittener Walzenmühl.	800	820
Hansa Rh. Immob. Bk.	365	385	Wolff R. Buckau	860	880
Houbenwerke	360	380			

Tendenz: weiter uneinheitlich.
Abgeschlossen am 28. April 1922. Nachm. 5 Uhr.

Bekanntmachung.

Infolge Erhöhung der Kohlenpreise ab 20. April dss. Js. von Mk. 923.80 auf Mk. 1177.40 je 1 Tonne erhöhen sich auf Grund des Beschlusses der St. V. V. vom 17. Januar 1922 mit Wirkung ab 1. Mai 1922 die Tarife:

1. für Gas von Mk. 3.95 auf Mk. 4.95 je 1 cbm.
2. für elektr. Energie: Lichtstrom von Mk. 7.90 auf Mk. 9,90, für Kraftstrom von Mk. 5,20 gestaffelt bis Mk. 5,05 auf Mk. 6,60 gestaffelt bis Mk. 6,—.

Neuß, den 28. April 1922

Der Oberbürgermeister: Hüpper.

Die Bekanntmachung über die Einführung einer neuen Ordnung betreffend die Erhebung einer **Hundesteuer im Stadtbezirk Neuß** hängt vom 1. bis 15. Mai dss. Js. im Rathausflur zur allgemeinen Kenntnis aus.

Neuß, den 28. April 1922.

Der Oberbürgermeister. J. V. gez.: **Klein.**

Kohlenausgabe.

Am Montag, den 1. Mai dss. Js. werden bei **Mathias Spelter** hierselbst **Steinkohlen** ausgegeben. Jede Familie erhält 1 Zentner auf eine Kohlenkarte.

Kaarst, den 28. April 1922.

Der Bürgermeister: **Bergerfurth.**

Bekanntmachung.

Der Hebammenverein des Kreises Grevenbroich gibt bekannt, daß die Gebühren für eine normale Geburt mit Pflegebesuche auf **500 Mark** festgesetzt wurden.

Motore,
Dreh- u. Gleichstrom, 220/380 u. 220/440 V., sofort ab Lager lieferbar.
H. Losing,
Büderich b. Neuß,
Telefon Neuß 226.

Damenschnürschuhe
Gr. 41, billig zu verkauf. Hammtorstr. 38.

Das Bild der Mode
kann Ihnen nirgends gewählter, übersichtlicher, schöner, preiswerter gezeigt werden als im neuen **Favorit-Moden-Album**
Hubert Honecker.

2 Fahrräder, gut erh. mit Freilauf, preiswert abzug. Zollstr. 28, Hdlg.

Pferdemarkt zu Köln.
Der nächste **Pferdemarkt** findet am **Mittwoch, den 3. u. Donnerstag, den 4. Mai d. Js. auf dem städt. Viehhof hierselbst** statt. **Beginn vormittags 7 Uhr.**
Die Beschicker müssen Heu für ihre Pferde mitbringen, da eine Ausgabe aus Viehhofsbeständen wegen großer Heuknappheit nicht gewährleistet werden kann.
Köln, den 12. April 1922.
Der Oberbürgermeister.

Schirme
in **Reinseide, Halbseide, Baumwolle, eigene Anfertigung, Fabrikationspreise.**
Reparaturen sofort und billigst.
Hans Laues,
Schirmfabrikation,
Büttgerstraße 16.

Zahle höchste Preise
für Alt-Metalle.
Apelt.
Bronze-Gießerei,
Glockhammer 38.

Freibank.
Von 4 Uhr ab: Verkauf von frischem
Rindfleisch.

Dr. med. Hernicke
praktiziert
ab Montag, den 1. Mai
Furtherstrasse 15.
Sprechstunden 8—9½, ½3—4.
(Fernsprecher 1020).



Gebr. Herren-Rad, billig zu verkaufen. Hammtorwallstr. 23.

Milchkanne gefunden. Abzuholen bei **Wirich, Bergheimerstr. 116.**

Schönes, blaues **Jackenkleid** zu verk. **Chr. Lübbers, Büchel 2, Hinterh.**

2 neue Mandolinen,
Hühner und eine Gans
zu verkaufen. **Holzheim,** Eppinghovenerstr. 10 b.

Großer Teppich
Portieren, antike Sitztruhe Gemälde, Möbelstücke umzugshalber zu verkaufen.
Drususplatz 58. II.

Eine Regulator-Uhr, schmiedeeiserne Fensterrahmen, 1,50×1,00 mit Verglasung zu verkaufen. Schwannstr. 14, 1. Etg.

Kücheneinrichtungen und Schlafzimmer
prima Arbeit,
einzelne Möbel, sowie **Betten, 1- und 2schl.**
Jean Frings,
Jesuitenhof 3,
Möbellager.

Reine Schafswolle
kauft zum höchsten Preise
Franz Hüsgen,
Zollstr. Nr. 30.

Möbel.
Elegantes Schlafzimmer und Küche
billig zu verkaufen.
Franko Lieferung.
Becker, M.-Gladbach,
Sittardstr. 51. Tel. 671.

Bett
gut erhalten, Matratze, 2 Keile zu verkaufen.
Schillerstr. 46, I.

Neu. Kücheneinrichtg.
u. 2schl. Bett zu verkauf. Bergheimerstr. 62.

Fahrrad
gebr. Gaskocher mit Tisch zu verkaufen.
Neuß, Promenadenstr. 41.

Altes, zum Teil noch sehr gutes
Bauholz
hat abzugeben
H. Oster. Neuß.

Vereinskalender.

Die Angaben für den Vereinskalender müssen **bis spätestens 5 Uhr abends**
in der Geschäftsstelle aufgeliefert sein.

Krankengeld-Zuschußkasse der kath. Arbeiter-Vereine. Sonntag, den 30. April, morgens 11 Uhr bei Joh. Schmitz, Glockhammer: Wichtige Versammlung wegen Beitrags- und Krankengelderhöhung. Alle müssen erscheinen.

Kath. Arbeiter-Verein (Münsterpfarre.) Am Sonntag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr: Abmarsch nach Neuß-Weißenberg zur Teilnahme an der Feier des dortigen Arbeiter-Vereins im Lokale von W. Paar.

Kath. Arbeiter-Verein (Münsterpfarre). Sonntag nachmittag 5 Uhr: Abmarsch zur Neußerfurth. Treffpunkt am Portal der Münsterkirche. Allseitiges Erscheinen erwünscht.

Kath. Gesellenverein. Sonntag nachmittag beteiligt sich der Verein mit Fahne an der Einführung unseres hochverehrten Herrn Präses als Pfarrer in Nievenheim. Abfahrt 3,02 Uhr. Die Mitglieder wollen die Vereinsabzeichen anlegen und pünktlich zur Stelle sein.

Wander-Abteilung des kath. Gesellen-Vereins. Montag abend: wichtige Monatsversammlung der Wander-Abtlg. Erscheinen aller ist Pflicht.

Verein kath.-kaufm. Gehilfinnen u. Beamtinnen, Neuß.
1. Jugendabtlg. Sonntag, d. 30. April: Ausflug nach Hülchrath. Treffpunkt 2 Uhr: Friedrich- und Erftstraße-Ecke. Rucksackverpflegung. Keiner darf fehlen. Bei ungünstiger Witterung um 5 Uhr: Versammlung im Vereinshause, Michaelstraße.
2. Stammverein. Montag 7—8 Uhr: Bibliothek, Krankenkasse, Stellenvermittlung und Sekretariat. Zwecks Besprechung unseres Ausfluges am 14. Mai werden die Mitglieder des erweiterten Vorstandes auf Montag 7½ Uhr zum Vereinshaus gebeten. Donnerstag 7½ Uhr: Mandolinen-Abtlg. Wir bieten den Mitgliedern Karten für die Schubert-Konzerte zu ermäßigten Preisen an, und zwar: Generalprobe: Freitag, den 12. Mai, nachm. 3 Uhr, zu 3 Mk. Konzert Freitag, den 12. und Montag den 15. Mai, abends ½8 Uhr: a 10 Mk., mit Programm. Bestellungen beim Präses oder Montag auf dem Sekretariat zwischen 7 und 8 Uhr.

Kath. Arbeiterverein Neuß-Weißenberg. Sonntag, den 30. April, abends 6 Uhr, im Lokale von Herrn W. Paar: Namenstagsfeier des hochw. Herrn Präses. Alle Ehrenmitglieder, Mitglieder des Vereins nebst Familienangehörigen sind frdl. eingeladen.

Kath. Arbeiter-Verein, Grefrath. Sonntag, den 30. April, morgens 11 Uhr in der Wirtschaft von Schloßmacher: Vorstands- und Vertrauensmännersitzung.

Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag, den 30., morg. 10½ Uhr in der Wirtschaft Schloßmacher: Zahlung der Beiträge.

Kath. Arbeiter-Verein, Büderich-Neuß. Sonntag, den 30. April, morgens 10½ Uhr bei Delmes: Monatsversammlung. Redner, Herrn Sekretär Knümann, Neuß. Tagesordnung: Die politische Lage, Monatsbeitrag, Verschiedenes. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Sonntag, den 7. Mai, abends 6½ Uhr im Saale des Herrn Delmes: Stiftungsfest. Festrede des Herrn Bezirkspräses Kapl. Gickler, Aufführung des 4aktigen Schauspiels: „Wenn du noch eine Mutter hast!

Marianisch-Quirinische Männer-Sodalität. Seelenmessen für unsere verstorbenen Mitglieder werden 6.40 Uhr in der Münsterkirche gehalten und zwar: Donnerstag, den 4. Mai für Herrn Wilhelm Josten; Freitag, den 5. Mai für Herrn Franz Kessel und Samstag, den 6. Mai für Quirin Kluth.

Marianische Männer-Sodalität, Bezirk Marienpfarre. Sonntag, den 30. April cr., nachmittags 4½ Uhr: Betstunde für unser verstorbenes Mitglied Josef Schafhausen, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

St. Mathias-Bruderschaft. Die Seelenmesse für unsern verstorbenen Mitbruder Herrn Josef Spicker, Oberstr. wird in der Münsterkirche, morgens 6.40 Uhr, am Montag, den 1. Mai gehalten und am Dienstag, den 2. Mai für unsere verstorbene Mitschwester Frau Heinrich Hamacher aus der Dreikönigenpfarre, Schillerstr. 15, wozu unsere Mitglieder und die Angehörigen der Verstorbenen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Borromäusbibliothek der Münsterpfarre. Von morgen an ist die Bibliothek wieder regelmäßig jeden Sonntag morgen von 10½ bis 12½ Uhr geöffnet. Auch können die Bücher wie früher wieder in gewünschter Zahl verausgabt werden.

Vereinigung Allerheiligen nach Kevelaer. Sonntag abd. 7 Uhr: Generalversammlung, Rechnungsablage, im „Schwarzen Pferd". — Montag morgen 7 Uhr hl. Messe für das verstorbene Mitglied Heinrich Dickmann in der Kamillianerklosterkirche.

Jünglings-Kongregation der Münsterpfarre, Neuß. Bestellungen auf Karten für die Schubertkonzerte im Residenztheater zu ermäßigten Preisen: Generalprobe: Freitag, den 12. Mai, nachm. 3 Uhr, zu 3 Mk. Konzert: Freitag, den 12. Mai, abends ½8 Uhr, zu 10 Mk. Montag, den 15. Mai, abends ½8 Uhr, zu 10 Mk. sind bis Dienstag, den 2 Mai an den Präses, Glockhammer 58, zu richten.

Jungfrauen-Kongregation der Münsterpfarre. 1. Jugend-Abteilung. Sonntag, d. 30. April, nachm. 5 Uhr: Versammlung aller Jugendlichen, auch der neu angemeldeten, im Saale der webl. Fortbildungsschule. Niemand darf fehlen.
2. Kongregation. Die Gesang-Abtlg. beteiligt sich Montag abend 8 Uhr an der Eröffnung der Maiandacht. Orgelbühne! Wir bieten den Mitgliedern Karten für die Schubert-Konzerte zu ermäßigten Preisen an. Generalprobe: Freitag, d. 12. Mai, nachm. 3 Uhr im Residenztheater zu 3 Mk., Konzert Freitag, den 12. Mai, abends ½8 Uhr zu 10 Mk. und Montag, den 15. Mai, abends ½8 Uhr, zu 10 Mk. (Beide Konzerte im Residenztheater.) Bestellungen bis spätestens Dienstag beim Präses, der Präfektin oder Montag zwischen 7 und 8 Uhr, im Vincenzheim, Michaelstraße 54.

Jünglingskongregation St. Marien. Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung der Bezirksvorsteher in der Wohnung des hochw. Herrn Präses. Einzahlung der rückständigen Beiträge. — **Turnabt. Novesia:** Heute abend 7 Uhr: Versammlung der ält. Abteilung im Marienhause. Alle wollen erscheinen, da Wichtiges zu besprechen ist. Die Turnstunden sind wie zuletzt angegeben. — **Theaterabteilung:** Montag abend Rollenverteilung. (Siehe Inserat von Donnerstag.)

Jugendheim St. Marien. Morgen nachm.: Versammlung von ½5—7 Uhr im Jugendheim, wozu auch alle Mädchen eingeladen sind, die Ostern aus der Schule entlassen worden sind. Der Ausflug findet erst am 3. Sonntag im Mai statt. Donnerstag abend 7 Uhr: Gesangstunde im Jugendheim, Marienstraße.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien. Für die Schubert-Konzerte sind Karten zu haben zu ermäßigten Preisen: 1. Für die Generalprobe am Freitag, d. 12. Mai, nachm. 3 Uhr im Residenztheater zu 3 Mk. Bestellungen hierfür werden angenommen nur morgen früh zwischen 10 und 12 Uhr in der Bewahrschule des Marienhauses und nachm. im Jugendheim, Marienstraße von ½5 b. 7 Uhr. 3 Mark mitbringen. 2. Für die Konzerte am 12. und 15. Mai im Residenztheater, abds. 7½ Uhr. Eintrittskarten zur Empore je 10 Mk., Bestellungen hierfür bei Fräulein M. Lorenz, Furtherstraße 23 und beim Herrn Präses. Für jeden Abend sind nur 6 Karten da. Morgen 10—12 Uhr: Sparkasse. Montag und Mittwoch abend 7—9 Uhr: Nähschule. Donnerstag abend 8 Uhr: Chorprobe. Morgen früh 9 Uhr: Hl. Messe für das verstorbene Mitglied Maria Leßmann.

Jünglingskongregation St. Dreikönigen. Sonntag, siehe Stadtn. I Bestellungen auf Karten für die Schubertkonzerte im Residenztheater zu ermäßigten Preisen: Generalprobe: Freitag, den 12. Mai, nachm. 3 Uhr, zu 3 Mk. Konzert: Freitag, den 12. Mai, abends ½8 Uhr, zu 10 Mk. Montag, den 15. Mai, abends ½8 Uhr, zu 10 Mk. sind bis Dienstag, den 2. Mai an den Präses zu richten. Wochenplan wie sonst. Dienstag ½9 Uhr: Vorstandssitzung.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag, den 30. April, abends 8 Uhr, im Restaurant zur Gilbach: Mitgliederversammlung mit Frauen.

Mandolinen-Spieler-Abteilung „Rheinkraft." Heute Samstag 7 Uhr Bewahrschule: Gesamtprobe, Jugend- und ältere Abtlg. Dienstag 8 Uhr, Fringsstraße: Probe der ält. Abtlg. Nach der Probe Ausgabe der Hosen. Freitag 8 Uhr, Fringsstraße: Probe ält. Abtlg. Sonntag, d. 7. Mai 22: Wanderburschentag und Musikwettstreit zu Grevenbroich. Diejenigen Mitglieder, die am 7. 5. nach Grevenbroich fahren, wollen sich Mittwoch 8 Uhr, Fringsstr. 5 melden u. Eintrittskarte zum Wettstreit entgegennehmen. (Mk. 8.—). Meldung erforderlich, da evtl. Wandergruppen gebildet werden. Abfahrt dieser Gruppen 12,35 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Mk. 4,60. (Sonst Mk. 9.20).

Veröffentlichungen
von Wohnungsgesuchen und Wohnungsangeboten bedürfen nach neuester Bestimmung der Genehmigung des Wohnungsamtes.
Alle diesbezüglichen Anzeigen wolle man deshalb **vor** der Aufgabe in unserer Geschäftsstelle **beim Wohnungsamt stempeln lassen.**
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

U.S.LINES
Regelmäßige Abfahrten



BREMEN AMERIKA
Vorzügliche Reisegelegenheit in allen Klassen
mittels der größten zwischen Deutschland u. Amerika verkehrend. Doppelschrauben-Salondampfern „George Washington", „America" sowie D.„Peninsula State" und „Lone Star State"
ab **Deutschem Hafen**
Nähere Auskunft, Fahrkarten und Drucksachen durch die
General-Vertretung Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine Vertretungen in Düsseldorf: Lloydreisebüro Emil Meyer, Wilhelmplatz 9; in Essen a. R. Norddeutscher Lloyd, Generalagent Handels-

Gebrauchtes
Damenrad
zu kaufen gesucht.
Neuß-Grevenbr. Ztg.

Korb-Kinderw., Konzertzüher, schöne gr. Petrol.-Hängelampe (Doppelbr.), alles sehr gut erh., u. ein Paar neue **Herr.-Schnürschuhe** Nr. 47½ (eig. Handarbeit) preisw. zu verk.
Johann Raus,
Büttgen-Vorst G 7.

Neuer **Frauenhut**, billig zu verk. Zollstr. 28.

Goldner Kneifer im Etui von Fabrik bis Post verl. Wiederbr. Belohnung. **Sauerkrautfabrik Büttgen.**

Ladenregal
für Kolonialwaren u. ein **Schweißapparat** zu verkaufen. **Holzheim,** Kapellenerstraße 4.

5½ Uhr
abends ist jeweils **Schluß der Anzeigenannahme** für die Ausgabe des folgenden Tages. **Für größere Anzeigen um 5 Uhr.** Im Interesse der pünktl. Herstellung unserer Zeitung bitten wir die verehrl. Inserenten um Beachtung dieses Termins. Später eintreffende Anzeigen müssen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Neuß, Niederstr. 46.

Käte Breuer
Carl vom Orde
Verlobte.

Neuss, Büchel 34 — Haspe i. W.

im April 1922.



Unserem allverehrten Mitgliede Herrn
Franz Krosch
nebst seiner lieben Braut
Elise Gehlen
die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zu ihrer heutigen Vermählung.
Gewidmet vom
II. Jägerzug Norf.



Unserm strammen Grenadier
Heinrich Höveler
nebst seiner lieben Braut
Helene Engels
zur heutigen Vermählung die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
Gewidmet vom I. Grenadierzug Edelweiß Lüttenglehn.



Vivat Robert!
Unserm allverehrten Präsidenten
Herrn Robert Jordans
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu seinem heutigen Namensfeste!
Gewidmet von der
Theaterabteilung des k. A. V. Neukirchen.

Stadtgarten-Restaurant.

Inhaber: Karl Nellen, Neuss.
Sonntag, den 30. April, ab 4 Uhr:
Streich-Konzert.

Gallerie-Café
Krämerstrasse 7.
Täglich von 5 bis 11 Uhr
Künstler-Konzert.

Ratsschenke
Büchel 6. Telefon 869.
Inhaber: **W. Herbrechter.**
Täglich ab 6 Uhr:
Künstler-Konzert.

Restaurant Chr. Wichmann,
Oberstraße 11.
Morgen Sonntag ab 6 Uhr
Tanz.

Gartenlokal zum „Nordkanal".
Inh. Wwe. Karl Geyer, i. V. W. Broich.
Herrlicher Ausflugsort, von der Endstation der Straßenbahn Neußerfurth in 10 Min. erreichbar.
Schattiger Garten. Saal, Kegelbahn.
Kinderbelustigungen aller Art.
Bestgepflegte Speisen und Getränke.
Bei Besuch ganzer Vereine vorherige Anmeldung erbeten.

Volksgarten Neußerfurth
Joh. Wolf.
Sonntag von 4 Uhr an
Tanzvergnügen.
Erstklassige Musik. Spiegelglatte Tanzfläche.

Leuchtenbergs Lokal
Grimlinghauser Brücke.
Sonntag Tanzvergnügen.
Es ladet ein
Joseph Leuchtenberg.

Kirmes in Stürzelberg.
Große Belustigung
für Jung und Alt.
Schiffschaukel,
Schießbude u. dgl.
Es ladet freundl. ein Der Besitzer.

Gute Kleiderstoffe billig

zu verkaufen sind wir durch grosse, frühzeitige Einkäufe in der Lage, wobei auch besonders die Ersparnis der grossen Geschäftsunkosten, wie hohe Ladenmieten und Schaufensterspesen, unsern Kunden zugute kommen.

Kleiderstoffe moderne Schotten und Streifen in schönen aparten Farbstellungen, für Blusen und Kleider Mtr. 158.–, 138.–, 110.–, 42.00 M.

Reinwoll. Cheviots durchweg solide Qualitäten in schwarz und marine Mtr. 158.–, 138.–, 110.–, 79.50 M.

Reinwoll. Stoffe schöne hellgrundige Streifen für Blusen und Kleider Mtr. 325.–, 298.–, 120.–, 105.00 M.

Reinwoll. Popeline Ia. Qual., doppelte Breite, in allen mod. Farben für Strassenkleider Mtr. 198.–, 178.00 M.

Anzug-Stoffe in englischen Mustern, sowie gestreift, sol. Qual. Meter 495.–, 390.–, 325.00 M.

Gabardine u. Kammgarn Ia. Qual., reine Wolle, 130 cm br. für Mäntel und Jackenkleider Mtr. 475.–, 398.–, 350.00 M.

Frotté mod. Streifen u. Karos auch alle neuen uni Farben, Ia. Qual. dopp. Breite Mtr. 225.–, 185.00 M.

Anzug-Stoffe nur erstklassige, reinwollene Qualität, in modernen Dessins, 140–160 cm. breit Meter 790.–, 650.–, 590.00 M.

Voil - Voile Ia. Schweizer Ware 115 cm. breit Mtr. 166.–, 148.–, 128.00 M.

Anzug-Stoffe Ia. blaue Kammgarne u. Meltons, elegante solideste Qualitäten, 140–150 cm. breit Meter 850.–, 790.–, 690.–, 490.00 M.

Dirndl-Stoffe entzück. Muster grosse Auswahl Mtr. 54.–, 49.50, 39.00 M.

Paletot- u. Schlüpfer-Stoffe engl. Muster in soliden Qualitäten, 140–150 cm. breit Meter 450.–, 360.–, 298.00 M.

Keine Schaufenster. Keine hohen Ladenmieten. Kleine Personal-Spesen.

P. & T. Bernstein
Oststr. 159, parterre. **Düsseldorf** Oststr. 159, parterre.
3 Häuser vor Kaffee „Palast" in der Oststrasse.

Nur gute Qualitäten. Konkurrenzlos billig.

Tambour-Corps.
Die St. Hub.-Schützen-Gesellschaft feiert Sonntag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr in dem neu renovierten Saale von Ludger Rademacher, Rheinstr. sein diesjähriges
Familienfest
bestehend in
geschlossenem Tanzkränzchen,
wozu aktive und passive Mitglieder nebst Familienangehörige freundlichst einladet Der Vorstand.

Auf nach Büttgen-Wallmannstraße.
Am Sonntag, den 30. April, im Saale des Wirten Josef Müller (vorm. Witwe Maubach) von 5 Uhr ab
Tanzvergnügen,
später
Ball.
Es ladet freundlichst ein
Gesellschaft Heideröschen, Büttgen-Heide.

Der
Grenadierzug Einigkeit
Holzbüttgen
feiert am Sonntag, den 30. April 1922, im Saale von Herrn Peter Schrills sein diesjähriges
Stiftungsfest.
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Achtung!
Auf nach Münchrath!
Der Kegelklub „Einigkeit" Mühlrath 1920 veranstaltet am Sonntag, den 30. April, von nachmittags 4 Uhr ab, sein
zweites Stiftungsfest
bestehend in
Ball
mit anschließender
Maifeier
im Saale des Wirten Panzer, Münchrath, wozu freundl. einladet Der Vorstand.

Raurath.
Der Theater-Verein Erholung veranstaltet am Sonntag, den 30. April im Saale des Herrn Johann Clemens einen
Theater-Abend.
Zur Aufführung gelangt:
1. Beim Kreuz'l im Tannengrund, Volksstück mit Gesang in 4 Aufzügen.
2. Als die Sonne verlosch, Trauerspiel in 3 Akten.
3. Bursche Johann oder Dummheit über Dummheit.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
Anfang 7½ Uhr.

Bahnhofs Hotel Holzheim.
Besitzer Josef Dellers.
Achtung! Achtung!
Es gelangt wieder zum Ausschank: hochprozentiges Bockbier aus der Brauerei Schnitzler.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen Bewohnern von Neuss und Umgegend zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage, nachmittags 6 Uhr im städtischen Hause

Büchel 6 (früher Sessler)

ein gut bürgerliches

Restaurant,

genannt

„Zur Ratsschenke",

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, nur die besten Speisen und Getränke zu verabfolgen und bitte ich das mir bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen auch in Zukunft zu bewahren.

Hochachtungsvoll

W. Herbrechter,
früher Drusushof-Apollotheater.

Erster Frühjahrsball in Neurath.
Der Ziegenzucht-Verein Neurath feiert Sonntag, den 30. April dss. Js. im Saale von Herrn Math. Wirtz sein diesjähriges
Stiftungsfest.
Nachmittags ab 4 Uhr:
Tanzvergnügen.
Abends 8 Uhr Ball.
Es ladet ein Der Vorstand.

Neukirchen.
Am Sonntag, den 30. April feiert das Doppelquartett Rheingold, Neukirchen, unter Leitung des Musiklehrers Jakob Mülhöfer sein
1. Stiftungsfest,
bestehend in
Konzert und Ball,
im Saale von Christian Wirtz.
Anfang des Konzerts 4½ Uhr.
Ball 7½ Uhr.
Wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Männer-Quartett Noithausen
feiert Sonntag, den 30. April sein 2. Stiftungsfest. Von 4 Uhr an
Fest-Ball
im Saale von H. Schmitz, wozu freundl. einladet
Der Vorstand.

Möbel
kauft man immer noch in bester Ausführung u. Qualität preiswert beim
Schreinermeister
Jos. Hilberath,
Nr. 12 Clarissenstr. Nr. 12.

Grammophon-Reparaturen
sowie sämtliche Reparaturen an Musikinstrumenten in eigener Werkstatt schnell und billig.
Musikhaus „Harmonie", Neuß,
Büchel 44.

Rheinische Kochschule
Köln, Auf dem Berlich 18.
Kochlehrkursus.
Erlernen der gut bürgerlichen und feinen Küche nebst Backen unter persönlicher Leitung.
Prospekt zu Diensten.
Schulmacher-Bandau.

Für Aufnahmen
ist mein
Atelier
täglich geöffnet von morg. 9–6 Uhr nachmittags. Sonntags geöffnet von 10–1 Uhr.
H. Kleu. Telefon 527.

Holzheimer Tambourkorps
Sonntag, den 30. April feiert das hiesige Tambourkorps sein
2. Stiftungsfest
verbunden mit Blumentag nebst
Tambourkorps-Wettstreit
unter Beteiligung von 18 auswärtigen Korps.
Morgens 5 Uhr Wecken.
Von 8½ Uhr Empfang der auswärt. Korps.
10½ Uhr Beginn des Saalspielens.
Nachmittags 2½ Uhr Festzug durch den Ort.
Punkt 7 Uhr Preisverteilung.
Von 4 Uhr an
— Tanzvergnügen, —
um 8 Uhr
Festball.
Die Festlichkeiten finden statt in den Sälen von Heinrich und Christian Brücken.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Festausschuß.

Grimlinghausen.
Der Männer-Gesang-Verein „Sängerlust" feiert Sonntag, den 30. ds. Mts. im Saale von Joh. Frings sein
— Frühjahrsfest. —
Von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen.
Der Reinertrag ist für das Kriegerdenkmal bestimmt.
Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.
Gleichzeitig findet im obigen Lokale
Preisschießen
statt, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand des Hubertus-Schützen-Vereins.

Norf.
Sonntag, den 30. April feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihr diesjähriges
Stiftungsfest
in der Tonhalle.
Nachmittags von 4 Uhr ab
Tanzmusik,
von 8 Uhr ab
Ball.
Der Reinertrag ist für Ausrüstungsgegenstände bestimmt.
Der Vorstand.

Rosellen.
Sonntag, den 30. April feiert der Vere „Einigkeit Elvekum" sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Saale des Herrn Joh. Büll zu Rosellen.
Nachmittags von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen, 8 Uhr Ball
mit Versteigerung, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Auf zum Mühlenbusch!
Der M.-G.-V. Heideröschen Rosellerheide begeht am Sonntag, den 30. April im Saale Heinr. Herter sein
Frühlingsfest
4 Uhr Tanzvergnügen || 8 Uhr Fest-Ball
Es ladet ein
Der Vorstand.

Auf nach Nievenheim!
Der Theater-Verein „Fidelio" feiert am Sonntag, den 30. April sein
37. Stiftungsfest
Von 4 Uhr ab
— Ball —
im Saale von Herrn Joseph Amel, Neckerath wozu freundlichst eingeladen wird.
Der Vorstand.

Frühkirmes in Zons.
Sonntag, den 30. April findet in meinem Lokale von 4 Uhr an
Tanzvergnügen
statt, abends von 8 Uhr an
Ball,
wozu freundlichst einladet
Heinrich Schönen,
Restaurant zum Stern.
Getränke nach Belieben.

Auf nach Widdeshoven.
Am Sonntag, den 30. April 1922, findet im Saale von Herrn Stefan Hintzen von 4 Uhr ab
Tanzvergnügen,
um 8 Uhr
Ball
statt. Es ladet freundlichst ein
Der Junggesellen-Verein Eintracht, Widdeshoven.

Mai-Markt.
Empfehle preiswert verzinkte Waschkessel, Wannen, Eimer, Waschbretter, Aufnehmer, Bürsten, Besen Einkochapparate und Gläser, Emaillewaren,
ferner treffen in den nächsten Tagen wieder
Herde ein
Math. Bongartz, Klempnermeister,
Furtherstr. 83. Telefon 892.

---

1 Waschtisch, 1 eiserner Topf und andere Hausgeräte zu verkaufen. Brückstr. 14a.

Gut erh., 6fl. **Gasherd mit Tisch u. Backhaube** für 1500 Mk. zu verkauf. Bergheimerstr. 161, II.

Samstag, 29. April 1922 **Neuß-Grevenbroicher Zeitung** 49. Jahrgang — Nummer 99

Das Ende des russischen Kommunismus.

Nach der Wiener Arbeiter-Zeitung rühmt sich die Sowjetregierung folgender kapitalistischer Gesetze, die in den Jahren 1921/22 erlassen wurden:

Die Gebundenheit der Staatsangestellten und der Arbeiter an die Aemter und Arbeitsstellen, sowie die Arbeitsmobilisierung sind aufgehoben, die Freiheit der gewerblichen und beruflichen Tätigkeit, ferner die Freizügigkeit innerhalb des Landes, das Verfügungsrecht der Staatsbürger über ihre Wohnungen sind wieder hergestellt, die zwangsweise Ansiedelung aus den Wohnungen ist aufgehoben; durch besondere Regierungsverordnung ist das Prinzip des Briefgeheimnisses bestätigt und im Gesetz das Verfahren der Beschlagnahme der Korrespondenz bei Untersuchungen in Kriminalfällen genau vorgesehen worden. Unbeschadet des Grundsatzes der Nationalisierung von Grund und Boden hat die Sowjetregierung die Veräußerung nichtmunizipalisierter Baulichkeiten, sowie die Uebertragung von Pachtrechten auf Baugründen gestattet. Die Sowjetregierung hat ihre Hilfsquellen auf eine geringe Zahl der größten und wichtigsten nationalisierten Betriebe auf kaufmännischer Basis organisiert, indem sie ihnen wirtschaftliche Selbstverwaltung in Form von Trusts einräumte, den anderen Teil der Betriebe zur Pacht privater Initiative überließ. Das Allrussische Zentralexekutivkomitee hat die Rechtsbeständigkeit der Pachtverträge, die nur auf gerichtlichem Wege gelöst werden können, garantiert. Da die Sowjetregierung die Heranziehung ausländischer technischer und materieller Hilfsmittel für den Wiederaufbau Rußlands und im Interesse der Weltwirtschaft für notwendig erachtet, hat sie die Befreiung der Konzessionäre von Nationalisierung, Requirierung und Konfiszierung dekretiert und ihnen eine Reihe von Erleichterungen zur erfolgreichen Führung der Geschäfte gesichert. Die volle Freiheit des privaten Handels und der geschäftlichen Vermittlungstätigkeit ist gesetzlich festgelegt. Das Allrussische Zentralexekutivkomitee hat dem Volkskommissariat für Außenhandel gestattet, russische, ausländische und gemischte Aktienunternehmungen für die Aufbringung und die Ausfuhr von Waren zu organisieren, sowie für die Einfuhr von Artikeln für die Wiederaufrichtung der Volkswirtschaft und des inneren Warentausches.

Ein Urteil über die katholische Caritas.

Die katholische Sächsische Volkszeitung berichtet in ihrer Nr. 42 über die erneute Bewilligung der städtischen Unterstützung an die Grauen Schwestern in Leipzig; in der betreffenden Stadtverordnetensitzung war es nicht ganz friedlich hergegangen; die Sozialisten hatten die christliche Caritas angegriffen; aber der katholische Stadtverordnete Eidmann konnte ihner schlagfertig mit Tatsachen und Zahlen aufwarten, die das Wirken der Grauen Schwestern in helles Licht rücken. Uebrigens gab der Stadtrat in seiner Vorlage den Schwestern folgendes Lob, das in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient:

„Seit 1884 beziehen die Grauen Schwestern mit Zustimmung beider städtischen Kollegien eine bis heute (1922!) gleich gebliebene Jahresbeihilfe von 600 Mk. Ihre erstmalige Bewilligung erfolgte auf Grund von Gutachten einer sehr großen Anzahl der bedeutendsten Leipziger Aerzte, die sich wegen der völlig selbstlosen Indienststellung der Grauen Schwestern für Zwecke der Kranken- und Kinderpflege auf das wärmste für die Gewährung einer Unterstützung an sie aussprachen. Die Voraussetzungen, die für die damalige und seitdem fortgewährte Unterstützung bestimmend waren, bestehen heute auch noch in gleicher Weise. Nach der Regel ihres Ordens über die Grauen Schwestern — und zwar im Bedarfsfalle stets in erster Linie bei dem wirtschaftlich schwächsten Teile der Bevölkerung — ohne Ansehen der Person und der Konfession ausschließlich Kranken- und Kinderpflege aus. Die Treue und Hingebung der Grauen Schwestern bei der von ihnen ausgeübten Pflege ist allgemein bekannt, ihre Inanspruchnahme deshalb auch außerordentlich stark und der Dank dafür in zahlreichen Familien, denen sie gedient haben, tief und bleibend. Es würde in der Oeffentlichkeit nicht verstanden, wenn man einer Organisation mit der Hilfsbereitschaft, wie sie die Grauen Schwestern bis jetzt allezeit bewährt haben, die seitherige Unterstützung für die Zukunft entziehen wollte."

Maifreuden und -Sorgen.

(Unpolitische Zeitläufe).

Der Mai steht vor der Tür, — der sogen. wunderschöne Monat. Ich kann nicht sagen, daß ich ihm mit wunderschönen Gefühlen entgegensähe. Hinein kommen wir noch; aber wie heraus kommen, das ist die Frage.

Sonst war der erste Mai ein kritischer Tag. Dieses Jahr ist es der 31. Mai. Denn an diesem Tage sollen wir dem Reparationsausschusse 60 Milliarden funkelnagelneuer Steuern und einige andere Kleinigkeiten auf dem Präsentierteller entgegenbringen; sonst soll es uns schlecht gehen.

Wohl dem, der kein Minister und kein Abgeordneter ist! Er läßt die Dinge mit der landesüblichen Geduld an sich herankommen und denkt: die Suppe wird wohl nicht so heiß gegessen werden, wie sie gekocht ist. Und wozu sind denn Tausende von sog. Sachverständigen nach Genua gewallfahrtet, wenn sie nicht einmal die Maikrisis beschwören können!

Ist das nicht etwa leichtsinnig gedacht? Mag schon sein; aber in diesen schlimmen Zeiten braucht man notwendig etwas Leichtsinn, um überhaupt den Kopf über Wasser halten zu können. Wer alle möglichen Gefahren auf die Goldwage legt, der begeht eine Art von Selbstmord; denn aus lauter Todesangst kann man sich einen vorzeitigen Tod bereiten.

Es muß doch endlich mal wieder grünen und blühen auf Erden. Der Frühling hat dieses Jahr lange auf sich warten lassen. Er hat uns auch noch besonders geärgert, indem er seine Nase eines schönen Tages durch die Türspalte steckte und dann plötzlich wieder verschwand, als ob er sich in der Hausnummer geirrt hätte. Jetzt aber wird es Mai, und es steht geschrieben, daß dieser Monat alles neu mache. Es ließ sich ja noch viel Versäumtes nachholen. Z. B. können die gestrengen Herren, die sonst um Mitte Mai ihren Eiskeller aufmachen, dieses Jahr einen Streikbeschluß fassen; Abkühlung haben wir reichlich genossen und die Kohlen sind alle geworden.

Also, lieber Petrus, wenn es sein kann, so beschere uns einen recht schönen, warmen und fruchtbaren Mai, — ohne Zänkereien wegen des ersten Tages und ohne Krisis am letzten Tage!

Von einer Maibowle wollen wir lieber gar nicht reden. Wenn auch der Waldmeister wächst, so kann doch ein gewöhnlicher Bürger den Wein nicht bezahlen. Es geht auch ohne Alkohol und ohne echte Kaffeebohnen: Für alles kann der Mensch sich mit „Ersatz" behelfen; nur der fruchttreibende Sonnenschein und die Gnade Gottes sind unersetzlich.

•

Aber die großmächtige Konferenz von Genua, wird uns die den politischen Frühling bringen? Ich weiß es nicht; vorläufig sieht es so aus, als ob die vielen Köche den Brei verderben.

Worum haben die Staatskünstler in der letzten Woche sich gestritten? Wer das letzte Wort haben sollte. Das ist eine Frage, die bei den gewöhnlichen Zänkereien von streitlustigen Männern und scharfzüngigen Frauen eine große Rolle spielt. Viele meinen, wer das letzte Wort spreche, der habe gewonnen und könne als Sieger das Schlachtfeld verlassen. Was er gesagt habe, darauf komme es weniger an; es genüge, daß der Widerpart zum Schweigen gebracht sei und dadurch seine Niederlage bekundet habe. Solchen Aberglauben sollte man eigentlich bei den hohen Staatskünstlern nicht vermuten. Aber es ging im Grunde so aus: Deutschland hatte sich eine Extratour gestellt mit Sowjet-Rußland, die auf der Tanzkarte nicht verzeichnet stand. Dafür bekam Deutschland einen Verweis von seiten der Mauerblümchen. Es antwortete darauf in aller Ruhe und vieler Höflichkeit. Der Zwischenfall ist erledigt, sagte der Ballvater Lloyd George und mit ihm alle Anwesenden. Doch am nächsten Tage kam die Order: Halt, so geht das nicht; Deutschland hat das letzte Wort gehabt und das darf nicht sein; ihr müßt noch einen zweiten Verweis nachschicken! Und man tat dem Pariser Störenfried den Gefallen, fabrizierte eine zweite Note, in der die Sache wiedergekaut wurde und schloß mit der Versicherung, nun sei die Sache wirklich erledigt. Darauf hätte nun Deutschland mit einer zweiten Antwortnote eindrucksvoll antreten können, aber dann hätte es wieder das letzte Wort gehabt, und die Pariser hätten noch eine dritte Note verlangt. Mit Repliken und Dupliken wäre die Arbeitszeit vertrödelt und die Stimmung immer mehr erhitzt worden. Darum beschlossen unsere Vertreter, das Tintenfaß geschlossen zu halten und den Franzosen das letzte Wort zu lassen. Deutschland konnte sich das Stillschweigen gestatten, weil für jeden verständigen Beobachter seine Verteidigung überzeugend geführt war. Schweigen war in diesem Falle wirklich Gold.

Wer von dem „letzten Wort" sein Heil erwartet, verrät wenig Vertrauen auf die sachlichen Gründe für sein Verhalten. Bei einem Strafprozeß gilt freilich die strenge Vorschrift, daß der Angeklagte das letzte Wort erhalten muß, und das hat auch seinen guten Grund, damit nicht zum Schlusse der Angeklagte noch überrumpelt werden kann durch eine unerwiesene Behauptung die den Geschworenen den Kopf verwirren könnte. Aber in den allerseltensten Fällen ist das letzte Wort für den Angeklagten von entscheidender Bedeutung. Er muß schon während der Verhandlung seinen Entlastungsbeweis geführt haben, sonst hilft ihm die Zungenfertigkeit bei Abschluß auch nicht mehr. Und auch bei den Streitigkeiten im gewöhnlichen Leben kommt es auf den Wert der sachlichen Gründe an, nicht auf den Kraftsatz bei Abbruch der Verhandlungen. Das ist in der Regel eine Wiederholung, die für verständige Zuhörer überflüssig ist, oder in vielen Fällen eine Uebertreibung oder Beschimpfung, die ihrem Urheber weder Ehre noch Vorteil bringen.

Darum möchte ich aus dem Zwischenspiel von Genua die allgemeine Nutzanwendung ziehen: Wenn du in Streit gerätst, so bleib ruhig und sachlich, erkläre dein Verhalten einfach und deutlich, spare dir alle Scheltworte, und wenn dein Gegner sich auf die Taktik der Wiederkäuer verlegt, um seine falschen Behauptungen immer von neuem vorzubringen, so kehre ihm im Bewußtsein deines guten Rechts den Rücken zu und laß ihm das letzte Wort, das ihn auf die Dauer nicht glücklich machen kann.

•

Vom Mai wird auch gesungen: „Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus; . . . mir steht der Sinn in die weite, weite Welt."

Das ist ein Klang aus der früheren Zeit, als die Winterwanderungen noch nicht Mode waren. Und wenn von einem Ausflug in die weite, weite Welt gesprochen wird, so denken wir an die fürchterlichen Fahrpreise, die heutzutage für alle Verkehrsmittel gefordert werden.

Deshalb braucht man freilich kein Stubenhocker zu werden. Wer klug ist, richtet seine Wanderungen so ein, da er nur die verbrauchten Stiefelsohlen abzuschreiben braucht. Es kommt nicht auf die Kilometerfresserei an, sondern auf die Erquickung für Körper und Geist. „Warum in die Weite schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah."

Im übrigen bin ich der Meinung, die Herren Abgeordneten sollten noch einmal die Frage prüfen, ob denn die Eisenbahn und die Post verharren müssen bei den hohen Gebühren, die den Verkehr halb tot schlagen. Es ist ein Schaden für das Gemeinwohl, insbesondere für den Familiengeist und den Heimatssinn, wenn man den Briefwechsel und den Verwandtenbesuch für den Durchschnittsbürger unmöglich macht. Man sollte lieber einen kleinen Zuschlag zur Einkommensteuer erheben.

Das läßt sich freilich erst regeln, wenn unsere große Tribut- und Pumpfrage gelöst ist. Bis dahin mußt du sehen, wo und wie du deinen Anteil an Maienluft und Sonnenfrische dir verschaffst.

Ein jeder strecke sich nach seiner Decke!

Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse.

Berlin, 28. April. Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Presse ist auf der Grundlage des von den beauftragten Kommissionen aufgestellten Entwurfes vom 16. Dezember 1921 am 25. April 1922 von den Bevollmächtigten des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe (Verlegern) und des Reichsverbandes der deutschen Presse (Redakteuren) abgeschlossen worden. Zugleich ist für die dem Entwurf angefügte Vereinbarung die Erklärung der allgemeinen Verbindlichkeit durch das Reichsarbeitsministerium beantragt worden.

Ein interessanter Prozeß.

München, 28. April. In dem Prozeß Fechenbach gegen Professor Coßmann von den Süddeutschen Monatsheften und Genossen liest der Rechtsbeistand des Privatklägers eine Abschrift eines angeblichen Briefes des Gesandten Grafen Lerchenfeld vom 1. 12. 1914 an den Ministerpräsidenten Hertling vor. In dieser Briefabschrift, über deren Herkunft die Auskunft verweigert wird, heißt es, es müsse bei der Behauptung bleiben, daß Deutschland von der österreichischen Aktion ebenso überrascht worden sei, wie alle anderen Mächte. Es müsse daher auf alle Fälle bestritten werden, daß Graf Hertling den Inhalt des Ultimatums an Serbien vor Ueberraschung gekannt habe. Morgen soll Graf Lerchenfeld als Zeuge vernommen werden.

(In dem sehr interessanten Prozeß handelt es sich um die aufsehenerregende Behauptung des Beklagten, Fechenbach, der damals Privatsekretär Eisners war, habe 1918 den Gesandtschaftsbericht des Botschafters v. Schön entstellt wiedergegeben, um die deutsche Schuld darzutun. In der Tat bringt der „Bayerische Kurier", dessen Chefredakteur ebenfalls unter den Beklagten ist, noch gestern eine genaue Wiedergabe des Briefes, in dem eine Reihe Auslassungen gerade solcher Stellen zu verzeichnen sind, die Deutschland entlasten können.)

Echte Volksgemeinschaft.

Regensburg, 27. April. Im Fastenhirtenbrief von Regensburg war besonders empfohlen, in der Karwoche der Armen zu gedenken. Darum nahm der vor kurzem gebildete Caritasausschuß des Bezirksörtchens Ruhstorf eine Hausammlung vor mit dem Ergebnis: 500 Eier, 7 Zentner Kartoffeln, 5 Zentner Mehl und noch etwas Schmalz und Fleisch. Von den Schulkindern opferte jedes ein Osterei, mit seinem Namen versehen. Ohne einen Pfennig Fracht konnte der Caritasausschuß das ganze Ergebnis an den Diözesan-Caritasverband nach Regensburg weiterschicken, da die Caritasausschüsse Frachtfreiheit genießen für gesammelte Liebesgaben.

Russisch-deutscher Zwischenfall.

Berlin, 27. April. Nach einer „B. Z."-Meldung aus Moskau wurde in der Nähe von Moskau der Vertreter der Petersburger reichsdeutschen Fürsorge, Schott, von einer antisemitisch erregten Volksmenge, die ihn für den Kommissar der außerordentlichen Sowjetkommission hielt, beschimpft, insultiert und am Kopf ernstlich verwundet. Nachdem er sich als Reichsdeutscher ausgewiesen hatte, ließ ihn die Menge weiterfahren. Die gerade den Besitz der Kirche requirierenden Beamten der außerordentlichen Sowjetkommission wurden von der erbitterten Menge auf der Stelle getötet.

Großfeuer in London.

London, 27. April. Gestern früh gegen 7 Uhr brach in einer Petroleumraffinerie in Hackney Feuer aus. Diese Raffinerie umfaßt 50 Reservoire, von denen jedes etwa 5800 Gallonen Petroleum und Benzin enthält. Alle Häuser der Nachbarschaft mußten geräumt werden. Eine Anzahl Frauen, erlitt Brandwunden. Die Hitze war derartig, daß man sie auf über einen Kilometer weit spürte. Es gelang schließlich, das Feuer um ½10 Uhr auf seinen Herd zu beschränken.

Erdbeben in Japan.

London, 27. April. Nach einer Meldung aus Tokio hat ein Erdbeben, das gestern vormittag nach einem Ausburch des Vulkans Asamajama eintrat und 15 Minuten dauerte, viele Gebude in der Stadt und der Umgebung beschädigt. Die Verluste an Menschenleben sind gering. Europäer sind nicht umgekommen. Auch Jotohama wurde ernstlich in Mitleidenschaft gezogen.

Vor dem Kampf in China?

London, 26. April. Nach dem „Daily Telegraph" sind gestern Berichte in London eingetroffen, wonach in Peking der Zusammenstoß zwischen den Heeren des Marschalls Chang Tso-lin und des Generals Wu Pei-fu für unmittelbar bevorstehend angesehen wird. Die „Times" melden aus Tientsin, daß die dortige Handelskammer an beide Befehlshaber gerichtet habe, in denen sie ersucht werden, innerhalb eines Umkreises von 15 Meilen um die Stadt keine Kämpfe stattfinden zu lassen, da dies die hiesigen Geschäftsinteressen gefährden und auch Ausländer in Mitleidenschaft ziehen werde. Die

Magdalena Castelli.

Der Roman eines Frauenschicksals von
2) M. Rappdi Pauli.

Der ältere der Gäste, der zuerst dem Schifflein entstieg, mochte ein Zeitgenosse meines Onkels sein. Er war gleich ihm von seinem würdevollem Aeußern. Ein freundlich lustiger Zug um seinen Mund gab seinem Wesen etwas sehr Gewinnendes. Mein Onkel nannte ihn Almondi. Ihm folgte sein Neffe, ein schmucker moddischer junger Mann von außerordentlicher Lebhaftigkeit. Er sprang ans Land, umarmte stürmisch den Onkel, und nach dem Boote deutend, rief er: „Ich brachte ihn mit trotz aller großen und kleinen Musiker und Dilettanten, die auf ihn Jagd machten! Hier ist klassischer Boden, hier wird er gedeihen!"

Zwei Diener, die das Fahrzeug erwartet hatten, waren beschäftigt, Instrumente und Musikalien von dem dritten Insassen in Empfang zu nehmen. Als es geschehen war, eilte dieser die Treppe hinan und begrüßte mit seinem Anstande den alten Herrn, der ihn mit besonderer Herzlichkeit umarmte.

„Wie lange habe ich mich nach Euch gesehnt, Paolo Castelli! Nun habt Ihr endlich meinen Wunsch erfüllt. Es ist schön von Euch, daß Ihr einen alten Mann erfreuen und durch die Freude verjüngen wollt! Seid mir willkommen. Möget Ihr Euch bei uns heimisch fühlen und nicht so bald von dannen ziehen!"

„Ihr seid mehr als freundlich, Ihr seid gütig," erwiderte der also Angeredete. „Ist mir doch, als setzte ich den Fuß ins irdische Paradies. Denn wahrlich," fügte er, entzückt umherblickend, hinzu, „es bedünkt mir, Schönheit und Güte haben sich hier vereint, um die Menschen zu beglücken!"

Der Mann, der so sprach, war in der Vollkraft der Jugend. Er stand in seinem achtundzwanzigsten Jahre. Er war von matter bleicher Gesichtsfarbe, aber von so vollendeter Formschönheit, daß ich in meinem bewegten Leben nie seines Gleichen gesehen habe. Ein eigentümliches Gefühl der Furcht beschlich mich bei seinem Anblick. Mir wollte scheinen, als müsse dieses vollendete Ebenmaß zu Marmor erstarren.

Mein Onkel stellte mir seine Gäste mit ritterlicher Artigkeit vor. Ich fühlte mich aber beklommen und begrüßte sie in gemessener und etwas unbeholfener Weise. Sie erschienen mir als Eindringlinge in den stillen Lebenskreis.

Unsere Tagesordnung wurde in der Tat nach Ankunft der Gäste eine andere. Die Essensstunde wurde auf abends verlegt, das erste und das zweite Frühstück nach Belieben und Bedürfnis jedes Einzelnen in Gesellschaft oder allein eingenommen. Zu bestimmter Stunde versammelte man sich im Speisesaal, wo die gemeinschaftliche Tafel bereit stand. Nach dem Mahle ging's in den Garten, wo man in Gesellschaft oder allein herumwandeln oder Ruhe suchen konnte. Pünktlich um 9 Uhr abends waren wir alle im hell erleuchteten Musikzimmer. Und da begann der musikalische Vortrag, der im Laufe des Tages vorbereitet worden war. Ein so künstlerisch vollendete Quartet wie dieses habe ich nie wieder gehört!

Als ich am ersten Abende den Saal betrat und der Gesellschaft, die sich lebhaft unterhielt, mit einer gewissen Befangenheit mich näherte, eilte der Onkel mir entgegen. Mich bei der Hand nehmend, führte er mich in den Kreis seiner Gäste und sagte im heiterm Tone: „Meine Nichte Magdalena gehört auch zu unserer Gilde. Sie ist ein Liebling der Musik und wird sich an unserem Streben erfreuen!" Ich war verwirrt und fühlte, wie mir die Röte in die Wangen stieg.

Graf Almondi kam mir freundlich zu Hülfe und antwortete an meiner Statt: „Die Musik öffnet die Herzen. Alle die, die ihre Sprache verstehen, können sich nicht fremd bleiben." Auch der junge Graf näherte sich mir: „Wir hoffen sehr, Ihren Beifall zu erringen." Castelli verhielt sich schweigend, nur ruhte sein ernster Blick einen Augenblick auf mir.

Die Umwelt des Schönen hatte mich von Kindheit an umgeben. Meine Lehrmeisterinnen waren Poesie und Musik. In ihnen lebte ich. Meine Gedanken, meine Vorstellungen entnahm ich ihrem reichen Born. Doch sie vermochte nicht, mich zu erziehen. Mein inneres Leben entbehrte der bestimmten Richtung und konnte sich darum nicht vertiefen. Dem schwankenden, der Einbildungskraft preisgegebenen Sinne fehlte die religiöse Leitung; dem Kinde fehlte das Beispiel, das Wort der frommen Mutter. Aber trotzdem war inmitten der Künste die Erkenntnis in mir erwacht, daß es noch ein höheres Ideal gäbe als jenes, nach welchem ich strebte: das Ideal des Guten. Ja, ich liebte das Gute der Schönheit wegen, mit der ich es immer in Einklang zu bringen suchte, sowie ich das Böse mied und verabscheute, weil es mir als die verkörperte Häßlichkeit erschien.

In dieser Gefühlsverfeinerung lag ein besonderer Reiz, aber nicht minder eine große Gefahr. Denn die Tugend geht rauhe Wege. Ich aber wuchs heran, behütet, gehegt und geliebt, als sollte mein Fuß niemals die harte Bahn des Lebens betreten. Der plötzliche Tod meines Vaters hatte mich auf das heftigste erschüttert, in meiner Seele die Tiefen des Gefühls geweckt. Doch wurde dieser leidenschaftliche Schmerz durch keinen bitteren Beigeschmack entweiht; er lebte in mir als süßer Traum fort und steigerte die Empfänglichkeit meines Gemütes für das menschliche Schöne und Edle, ohne es jedoch zu kräftigen oder das gute Wollen zur Tugend zu erheben. Das alles kam mir klar zum Bewußtsein.

In der Liebe meines Onkels hatte ich zum Teil wiedergefunden, was ich so früh verloren hatte: die Sorgfalt eines Vaters, gepaart mit der naiven Bewunderung des Künstlers für meine musikalische Begabung. Ich wurde an den Ufern des Garda-Sees noch mehr verzärtelt als im Vaterhause. Ich lebte mich in eine ideale Welt hinein, in einen Kultus des Schönen. Die religiösen Grundsätze jedoch, in denen ich aufgewachsen war und die ich ehrte, übten, mir selbst unbewußt, einen mäßigenden Einfluß auf mich aus. Die große Lehre der Selbstverleugnung und des Opfers, aus Liebe zu Gott zur lebensvollen Tat gestaltet, erschien mir stets als das erhabenste aller Kunstwerke. Und in meinem Innern regte sich eine Ahnung, daß es sich in späterer Zeit auch in mir vollenden könne. Sehnsucht und Bangigkeit stritten sich dann für Augenblicke in meiner Brust, um rasch zu verschwinden und dem Genusse des Augenblickes Raum zu geben. Ich überließ mich der Freude oder dem Schmerze, meinen Träumen, meiner Tageslust und meinen wechselvollen Stimmungen, ohne daran zu denken, sie zu zügeln und dem Joche des Herrn dienstbar zu machen . . .

Nachdem ich die erste Scheu vor den Gästen meines Onkels überwunden hatte, wurde ich von ihnen gänzlich in den Zauberkreis ihrer Kunst gezogen. Der alte Graf Almondi war ein feiner gelehrter Kritiker und ein technisch ausgebildeter Musiker. Er widmete sich mir mit besonderer Vorliebe und wurde nicht müde, meinem Gesange und meinem Spiele künstlerische Vollendung zu geben. Er sagte mir eines Tages: „Sie besitzen eine seltene Stimme und Gesangweise, es liegt eine große dramatische Kraft in Ihrem Wesen."

Er nahte sich dem Klavier. Ein Vorspiel beginnend, das allmählich in eine der großen Mozartschen Arien einleitete, munterte er mich auf, mit der Stimme einzufallen. Ich sang aus dem Gedächtnisse eine jener wunderbaren Kompositionen des großen Meisters, die niemals veraltet erscheinen werden.

Als ich geendet, bemerkte ich, daß Paolo Castelli an der Gartentüre stand. Er zögerte einen Augenblick und schritt dann nach flüchtigem Gruße von dannen. Er schien mich zu meiden.

(Fortsetzung folgt.)

Rheurdt, 27. April 1922. Der Verein der Bergwerke am linken Niederrhein hat dem Kreise Moers einen Betrag von 100 000 M. als Zuschuß zu dem vom Kreise beschlossenen und in der Errichtung befindlichen Kinderheim auf dem Aermterberg bei Rheurdt überwiesen.

29. Mandschurische Division mit Kamelkorps sei aus der Mandschurei in Tientsin eingetroffen. Exchange Telegramm Company zufolge ist in Tientsin auch ein Zug mit Flugzeugen angelangt.

Aus dem Kreise Bergheim.

Bergheim, 28. April. In der Bergheimer Gegend raunte man sich vor längerer Zeit zu, daß früher mit dem Russenfonds geklüngelt worden sei. Es war die Zeit, als russische Gefangene vom Gefangenenlager Ichendorf den Landwirten der Gegend zur Arbeitsleistung von der deutschen Regierung überwiesen wurden. Zwei Beamte aus Bergheim bezw. Quadrath sollten sich nun bei der Verrechnung bereichert haben. Keiner wollte darum wissen, aber alle wußten um das Gerede und kicherten in sich hinein. In den Bureau- und Friseurstuben wurde nichts anderes gesprochen und schließlich blieb die Sache an einem Bergheimer Landwirt und Ausschankbesitzer hängen. Er wurde vor dem Schöffengericht Bergheim wegen Beleidigung angeklagt, aber freigesprochen. Er bestritt in der vom Staatsanwalt gewollten Berufungsinstanz, der Urheber des Gerüchts zu sein; dazu habe er keine Veranlassung, denn er habe im Zivilgericht obgesiegt. Es fand eine mehrstündige Verhandlung statt, in der sich ergab, daß die Sache auch so aufgefaßt werden konnte, daß nämlich Frau Fama gewisse Vergütungen gemeint habe, die verrechnet worden seien, und zwar zu Recht. So wurde die Berufung verworfen, wenn auch die Sache nach Ansicht der Strafkammer für den Landwirt bedenklich gewesen sei.

Aus Nah und Fern.

Düsseldorf, 28. April. Anfang Dezember war der Prokurist des Allgemeinen Bankvereins Ernst Lind wegen angeblicher Millionen-Unterschlagungen verhaftet worden. Nach einigen Tagen wurde der Verhaftete wieder auf freien Fuß gesetzt. Jetzt hat sich die Anklage als völlig haltlos erwiesen, so daß auf Antrag der Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt worden ist.

Kaldenkirchen, 28. April. In einer Sandgrube wurden drei spielende Knaben von plötzlich abstürzenden Sandmassen verschüttet. Zwei der Knaben konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während es gelang, den dritten zu retten.

Duisburg, 28. April. Zum Schnellbahnprojekt hört der „Duisburger Generalanzeiger," daß die Hauptstrecke endgültig über Mülheim geführt werden soll, also folgendermaßen verläuft: Köln—Düsseldorf—Mülheim (Ruhr)—Essen—Dortmund. Um die wichtigen Städte Hamborn und Oberhausen anzuschließen, wird eine Zweigbahn Duisburg—Hamborn—Oberhausen—Essen gebaut. Eine weitere Stichbahn führt von Hamborn nach Walsum—Dinslaken—Wesel und, falls nötig, noch darüber hinaus.

Straelen, 27. April. In einer der letzten Nächte wurden einer hiesigen Rentnerin von der Bleiche verschiedene Wäschestücke gestohlen. Ein Polizeihund aus Sevelen konnte die Spur aufnehmen und bis zur Wohnung eines hiesigen Tagelöhners verfolgen. Der Hund ging direkt in das Schlafzimmer, wo er eine hinter der Türe hängende Hose anbellte, die, wie der Arbeiter zugeben mußte, dieser tags vorher getragen hatte.

Koblenz, 26. April. Der kommandierende General der französischen Rheinarmee hat folgenden Befehl erlassen:

Es ist im ganzen besetzten Gebiet der französischen Rheinarmee verboten, Mannschaften der französischen Armee oder der verbündeten Besetzungstruppen Alkohol, Liköre oder alkoholhaltige Getränke zu verkaufen oder unentgeltlich zu verabreichen. Dieses Verbot erstreckt sich auf alle Getränke, die Alkohol enthalten, wie Malaga, Portwein, Grog, Punsch usw. Es erstreckt sich nicht auf Wein, Apfelwein und Bier. Außerdem ist in der ganzen französischen Besetzungszone verboten, Wein an farbige Soldaten zu verkaufen. Die Verbote beziehen sich nicht auf Offiziere und nicht auf französische Verbündete oder eingeborene Unteroffizierkapitulanten. Diejenigen Personen, die dem Befehl zuwiderhandeln, werden vor ein Militärpolizeigericht gestellt. Der Befehl hebt auf und ersetzt den vom 25. Mai 1921 und die Berichtigung vom 24. Juni 1921.

Oberhausen, 27. April. Die Schauspieler am hiesigen Stadttheater und die Mitglieder des Orchesters haben wegen ihrer schlechten Besoldung die Flucht in die Oeffentlichkeit angetreten. In einer Nachtversammlung wurde betont, daß ein Teil der Künstler gezwungen sei, mehrmals wöchentlich auf das Mittagessen zu verzichten. Anfänger erhalten 600 Mark monatlich, die Mittelgagen etwa 1500 Mark nach Abzug der Steuern, erste Fachmitglieder und Regisseure 1800 Mark und die bestbezahlten Kräfte erreichen ein Einkommen von über 2000 Mark.

Schwelm, 28. April. Zum Landrat des Kreises Schwelm wurde mit den Stimmen der Linksparteien Dr. Erdmann (MSP.) gewählt. Die bürgerlichen Parteien hatten in Anbetracht der Aussichtslosigkeit von einem eigenen Vorschlag abgesehen. Sie enthielten sich der Abgabe ihrer Stimme.

Berlin, 27. April. Ein unheimlicher Diebstahl wurde gestern während der Nacht in einem großen Berliner Hotel verübt. Dort hatten zwei ausländische Damen ein gemeinsames Zimmer. Die eine von ihnen wurde in der Nacht durch ein Geräusch geweckt und nahm noch den Schatten eines Mannes wahr, der, soviel sie sehen konnte, nur ein schwarzes Trikot trug. Sie griff zum Hörer des Fernsprechers, der auf dem Nachttische stand, um Hilfe herbeizurufen. Aber vergeblich, die Schnur war durchschnitten. Die Dame weckte jetzt auch ihre Freundin und beide schlugen Lärm. Bevor jedoch das dadurch aus dem Schlafe geweckte Hausperſonal herbeikam, war der unheimliche Mann spurlos verschwunden. Er hatte die Zimmertür von außen verschlossen, und so die beiden Damen eingesperrt. Es ergab sich, daß der nächtliche Besucher aus einem Koffer für eine Million Mark Schmucksachen gestohlen hatte, darunter eine mit Brillanten besetzte Brosche, eine Halskette mit einer mit Brillanten umgebenen Perle als Anhänger, ein goldenes Zigarettenetui, Ohrringe und Fingerringe mit Brillanten und Perlen, einen Trauring mit dem Zeichen „Axel 3. 8. 1903" und eine Silbertasche. Auf die Wiederbeschaffung ist eine Belohnung von 100 000 M. ausgesetzt.

Türkismühle, 28. April. Hier wurde der Würzburger Arzt Dr. Joh. Komper wegen versuchter Verschiebung von Kapitalien in das Ausland festgenommen. Komper hatte neben deutschem Gold- und Silbergeld eine größere Anzahl Wertpapiere, die er am Körper verborgen trug, bei sich.

Breslau, 28. April. Aus Oberschlesien werden neue Gewalttätigkeiten der Polen gegen die deutsche Bevölkerung, insbesondere deutsche Arbeiter der Gruben und Hütten gemeldet. In der Nacht zum 20. April drangen in ein Schlafhaus der Laurahüttergrube 5 Mann und forderten von den Insassen die Ausweise. 50 Mann der Belegschaft wurden aufgefordert, den Ort sofort zu verlassen. In der folgenden Nacht wiederholte sich das gewalttätige Vorgehen in 5 Schlafhäusern der Gruben. Alle Insassen, von denen festgestellt wurde, daß sie nicht geborene Oberschlesier sind und nicht einer polnischne Arbeiterorganisation angehören, wurden unter Bedrohung und schweren Mißhandlungen aufgefordert, innerhalb 24 Stunden Oberschlesien zu verlassen. Etwa 10 Mann der Schlafhausinsassen wurden mit Gummiknüppeln und Stöcken schwer mißhandelt. Die Folge war, daß 50 Mann der Belegschaft der Richterschächte sowie 89 Mann von der Laurahüttegrube infolge dieser Gewalttätigkeiten ihre Entlassung genommen haben. In Laurahütte wurde eine große Anzahl deutscher Arbeiter schwer mißhandelt, einer von ihnen verschleppt. In der Nacht zum 21. d. Mts. wurde in Nikolai in die Wohnung des Buchhändlers Dworski eine Bombe geworfen, die glücklicherweise nur Sachschaden anrichtete. In Bielschowitz wurden am 21. d. Mts. abends auf das Beamtenhaus Handgranaten geworfen. Der Arzt Dr. Bremer wurde am Abend des gleichen Tages auf dem Rückwege in seiner Wohnung überfallen und mißhandelt.

Brest, 26. April. Der Dampfer Albert Tallandier, 3000 Tonnen, erlitt gestern bei hohem Seegang im Kanal, 26 Meilen nordwestlich von Sept-Vies, Schiffbruch. Das Schiff war mit einer Kohlenladung auf der Fahrt von Rotterdam nach Brest begriffen. Die Besatzung bestand aus 32 Mann, von denen nur einer, ein Bootsmannsmaat, von dem griechischen Dampfer Pelagie gerettet wurde. Das Schiff sank in wenigen Minuten. Von den Vermißten fehlt jede Spur.

Für die Erhaltung des Kölner Domes.

Köln, 26. April. Der Zentral-Dombauverein hielt im Hansasaal des Rathauses unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Frenken seine Jahreshauptversammlung ab. Er dankte zunächst dem Erzbischof Kardinal Dr. Schulte für sein Erscheinen und wies dann darauf hin, daß am 14. Februar ds. Js. seit der Gründung des Vereins 80 Jahre verflossen seien. Der über ganz Deutschland sich ausbreitende Verein habe sich damals das Ziel gesetzt, die für die Vollendung des Domes erforderlichen außerordentlichen Mittel zu sammeln. Das sei ihm auch vollkommen gelungen, und in 38 Jahren hätten deutsche Arbeit, deutscher Kunstsinn, deutscher Fleiß, deutscher Wagemut, deutscher Brudersinn den Prachtbau, das Symbol der deutschen Einheit, vollendet. Bei der Einweihung sei das Gelöbnis abgelegt worden, daß das, was zur würdigen Ausstattung im Innern noch nachzutragen bleibe, der Gegenstand der fortdauernden angelegentlichen Fürsorge des Vereins sein werde. Das erfordere dauernde außergewöhnliche Mittel, die aufzubringen der Verein nur dann imstande sein werde, wenn seine gute Sache erneut nachdrücklichst in aller Erinnerung gebracht und die tatkräftige Hilfe der breitesten Oeffentlichkeit in Anspruch genommen werde. Der Verein habe seit seiner Gründung bis heute ungefähr 14 Millionen Goldmark aufzubringen vermocht; zurzeit seien seine Mittel nahezu erschöpft. Die Mitgliederzahl sei von etwa 1800 im Jahre 1880 auf jetzt 126 zurückgegangen. Das müsse anders werden! Der Verwaltungsausschuß sei daher der Auffassung, daß der Versuch, neue Mitglieder zu gewinnen, nachdrücklichst unternommen werden müsse und bestimmt von Erfolg sein werde. Auch die großen gesellschaftlichen Unternehmungen, die in früheren Jahren mit namhaften Beträgen in den Einnahmen auftraten, müßten erneut für die Sache des Vereins gewonnen werden. Der Vorsitzende hofft, daß, „solange die hochragenden Türme unseres Domes in die deutschen Lande schauen, solange deutscher Wagemut, deutsche Arbeit, deutsche Treue, deutscher Brudersinn bei uns ihre Stätte haben", auch der Ruf an unsere deutschen Brüder nicht ungehört verhallen werde.

Erzbischof Kardinal Dr. Schulte unterstrich die Ausführungen des Vorsitzenden über die Notwendigkeit der Erhaltung des Kölner Domes. Wie im 13. Jahrhundert der Beginn des Baues und im vorigen Jahrhundert seine Fortführung unter Teilnahme aller Deutschen erfolgt seien, so sei es auch heute wieder die Aufgabe ganz Deutschlands, für den Fortbestand des Erbes der Vergangenheit zu sorgen, dieses edelsten Herzstückes deutschen Wesens am deutschen Rhein. Die Bestrebungen des Dombauvereins müßten im wahrsten Sinne des Wortes volkstümlich gemacht werden. Die Augen aller Deutschen sollten wieder gelenkt werden auf dies Wunderwerk deutscher Baukunst mit all seinen architektonischen und plastischen Schönheiten. Der Erzbischof wies dann noch nachdrücklich auf die Notwendigkeit hin, der Bibliothek, dem Archiv und den Kunstschätzen des Domes ein Heim zu bereiten, in dem Interessenten sich dem Studium der einzigartigen Kultur, die mit dem Dom verknüpft ist, hingeben könnten. Er denke dabei an die Errichtung eines würdigen Gebäudes an der Südseite des Domes.

Staatsminister a. D. Wallraf und Stadtverordneter Dech wiesen ebenfalls auf die Notwendigkeit einer regern Werbetätigkeit des Vereins hin. Der erstere sagte im besondern, daß zunächst einmal die Kölner selber für ihren Dom Opfer gebracht haben müßten, bevor die Staatsregierung sich entschließen würde, einen Betrag für seine Erhaltung herzugeben. Konsul Maus erstattete den Kassenbericht. Die aus dem Vorstand ausscheidenden Herren wurden wieder- und an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Vorsitzenden Geh. Baurats Heimann (dem Oberlandesgerichtspräsident Dr. Frenken zu Beginn der Sitzung einen warmen Nachruf gewidmet hatte) wurde der Kölner Regierungspräsident Graf Adelmann neugewählt.

Im Anschluß an die Hauptversammlung fand unter Leitung von Oberlandesgerichtspräsident Dr. Frenken noch eine Vorstandssitzung statt, der als Ehrenvorsitzender des Vorstandes auch Kardinal und Erzbischof Dr. Schulte beiwohnte. Außerdem waren u. a. zugegen Weihbischof Dr. Lausberg, Dompropst Dr. Middendorf, Staatsminister a. D. Wallraf, Handelskammerpräsident Dr. Louis Hagen. Nach Verlesen des Einnahmeberichtes, Genehmigung des Haushaltsvoranschlages, Entlastung des Vereinsrendanten Haubrich von der vorjährigen Rechnung, wurde die durch die Statuten bedingte Neuwahl des Vorstandes getätigt. Es wurden gewählt Oberlandesgerichtspräsiden Dr. Frenken als Präsident, Konsul Stadtverordneter Heinr. Maus als Sekretär und stellvertretender Präsident, sowie als Protokollführer Kommerzienrat A. Neven Du Mont. Auf Antrag des Dombaumeisters Geh. Oberbaurats Hertel wurden alsdann für Anfertigung einer Farbenreproduktion der Domfenster im nördlichen Seitenschiff (Meister der Sippe) 30 000 Mark und auf Antrag des Metropolitan-Kapitels, anläßlich der Feier der 600jährigen Einweihung des Domchores 50 000 Mark als Beitrag zur Wiederherstellung des Hochaltars im hohen Chore des Domes bewilligt. Das Sekretariat des Zentral-Dombauvereins befindet sich Margarethenkloster Nr. 7 (Dompropstei). Dasselbe nimmt Anmeldungen zur Vereinsmitgliedschaft entgegen. Beiträge können auf Postscheckkonto Nr. 53 169 überwiesen werden.

Winter im Schwarzwald.

Karlsruhe, 27. April. Im ganzen Schwarzwald herrscht seit etwa vier Tagen ununterbrochener Schneefall, so daß auf den Berghöhen eine Schneedecke von durchschnittlich einem Meter liegt. Die Schneegrenze ist auf 700 Meter herabgegangen. In der Rheinebene sind die Flüsse über das Ufer getreten und haben Felder und Wiesen weit überschwemmt.

Die Methylalkoholvergiftungen in Hamburg.

In Hamburg hat sich, wie kurz berichtet, eine furchtbare Vergiftung durch Methylalkohol ereignet. Die Folgen sind weit schrecklicher, als die erste Meldung erkennen ließ. Außer den bisherigen Opfern dürften noch eine ganze Reihe von Unglücklichen, die von dem Alkohol genossen, dem Tode geweiht sein oder schwerste Schädigungen an der Gesundheit erleiden. Wie die Untersuchung ergab, hatte der amerikanische Frachtdampfer Watsneß eine größere Ladung Methylalkohol an Bord, die am Afrikakai gelöscht wurde. Einige Fässer wurden leck und die gesamte Schiffsmannschaft krank in vollen Zügen von der giftigen Flüssigkeit. Mehrere der Leute stürzten gleich an Bord bewußtlos zusammen, andere fielen auf der Straße um. Bisher sind neun Personen gestorben. Nachdem bekannt geworden war, daß auf dem Dampfer Alkohol gratis abgegeben werde, eilten die Besatzungen und Arbeiter benachbarter Fahrzeuge herbei und ließen sich einschenken in Kannen, Gläser, Tassen usw. Es haben über 200 Personen von dem Gift mehr oder weniger stark getrunken. Da die Leute zum größten Teil krank in ihrer Behausung liegen und zum Teil auch unbekannt sind, läßt sich ihre genaue Zahl nicht feststellen. Wo nicht der Tod eintritt, treten andere entsetzliche Folgen auf: völlige Erblindung, Verkrüppelung der Glieder, totale Lähmung, Halsstarre. Unter den Vergifteten sind auch Frauen, der ganze Umfang des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Aus aller Welt.

Die Turn- und Sportpflicht in Ungarn.

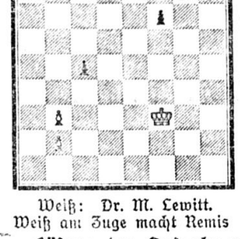
Die ungarische Regierung macht soeben das von der Nationalversammlung angenommene Turn- und Sportpflichtgesetz bekannt. Danach hat der Staat dafür zu sorgen, daß ein jedes männliche Mitglied der Nation bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres an den körperbildenden Uebungen teilnehme. In diesem Gesetz werden die Gemeinden und Städte verpflichtet, Spielplätze zu schaffen, Freiflächen den Vereinen zu überlassen, Bäder zu errichten, Schwimmschulen zu fördern usw. Neu ist gegenüber den in Frankreich, Belgien und der Tschechoslowakei bestehenden Gesetzen die Verpflichtung aller Handels-, Industrie-, Landwirtschafts- oder Kommunalbetriebe von mindestens 1000 Angestellten auf Gestellung eines Sportplatzes oder Badeplatzes für ihre Arbeiter. Kleinere Betriebe können größeren angeschlossen werden, mehrere kleine können vereinigt werden. — Das Gesetz sieht ferner die Schaffung eines National-Stadion in Budapest vor. Als Mittel für diese Aufgaben werden jährlich bestimmte Beträge in den Haushaltsplan des Unterrichtsministeriums eingestellt. Ferner aber fließen diesem Posten Anteile von den Wettbeträgen bei Pferderennen zu.

Was eine Japanerin alles nicht darf.

Die japanische Erziehungslehre stellt allerlei Verbote für die japanische Frau auf, die unsere europäische Frauenwelt sicher interessieren werden. Es sind ihrer 20, wovon wir die folgenden zusammenstellen: 1. Eifelkeit und Neid sollen aus ihrem Herzen verbannt sein. 2. Die Fehler der anderen soll sie entschuldigen und ihre eigenen, selbst in Kleinigkeiten verbessern. 4. Allzu freie Redensarten und das Sprechen über wichtige Geheimnisse ist verpönt. 4. Die Frau soll niemals Leute beneiden, die reich geworden sind, und stets dabei die Wege und Mittel bedenken, durch die sie ihren Reichtum erworben haben. 5. Verlangen nach Vergnügungen, nach Musik, Theatergehen und Zerstreuungen aller Art steht der guten Frau nicht an. 6. Sie vermeide alle üblen Launen und Eifersüchteleien, durch die sie anderen das Leben schwer macht. 7. Unrecht handelt sie, wenn sie sich selbst in kostbare und schöne Gewänder hüllt und ihre Dienerinnen unscheinbar angezogen gehen läßt. 8. Verhängnisvoll ist Leichtsinn im Geldausgeben und Unzufriedenheit mit ihrer gesellschaftlichen Stellung. 9. Schlecht ist es, wenn sie Leute mit gutem Charakter haßt, und solche liebt, die ihr schmeicheln.

Neuß-Grevenbroicher Schachzeitung.

Schwarz: K. K.



Weiß: Kf3, Bb2, b3.

Schwarz: Kg8, Lf7, Bc5.

Weiß: Dr. M. Lewitt.
Weiß am Zuge macht Remis

Lösung der Aufgabe von Friedewald.

1. Sb4—c6, K×d5; 2. Df3+; 1. . . , Kh4; 2. Sd4.

Schach-Nachrichten.

Der zweite Gang des Mannschafts-Wettkampfes Neuß-Crefeld findet Sonntag, den 28. Mai in Neuß statt. Die Teilnehmer an diesem Wettkampfe werden gebeten, die zu diesem Zwecke eingesetzten Uebungsabende (Donnerstags von 8 Uhr und Samstags von 5 Uhr im Vereinslokal) eifrig zu benutzen.

Zur glatten Abwickelung des Verkehrs mit unserem Leserkreis sei darauf hingewiesen, daß nur die Expedition (geöffnet 8—12 und 2—½7 Uhr) mit Anzeigen zu tun hat. Anzeigenannahme für den folgenden Tag unbedingt bis 5½ Uhr.

Wiener Lebensweisheiten.

Unter dem Titel „Das ist klassisch!" gibt Egon Friedell im Verlage „Wiener Drucke" ein höchst unterhaltsames Bändchen Nestroy-Worte heraus, dem wir einige entnehmen.

Es glaub's kein Mensch, was der Mensch alles braucht, bis er halbweg einem Menschen gleichsieht.

•

Der Zufall muß ein b'soffner Kutscher sein — wie der die Leut' z'sammm'führt, 's is stark!

•

Mit ein' bisserl Charakter kann der Mensch sein Unglück prächtig verschweigen, aber 's Glück . . . da wird jeder Atemzug zur Heroldstrompeten, jede Bewegung trommelt's aus: „Hier ist eine kolossale Seligkeit zu seh'n."

•

Wenn man verstimmte Frauen, notabene solche, die nicht auf Präsente anstehen, umstimmen will, so g'hören zwei Stimmschlüssel dazu; der eine heißt imponieren, der andere niederknien!

•

Zu viel plauschen tun d' Weiber erst, wenn s' alt werden; wenn s' jung sind, verschweigen s' ei'm zu viel.

•

Das Valk is ein Ries' in der Wieg'n, der erwacht, aufsteht, herumtorkelt, alles z'sammtritt und am End' wo hineinfällt, wo er noch viel schlechter liegt als in der Wiegen.

•

Ueber die Armut braucht man sich nicht zu schämen, es gibt weit mehr Leut', die sich über ihren Reichtum schämen sollten.

•

Die menschlichen Handlungen kommen mir vor als wie die altdeutschen Bilder, sie sind meistens auf Goldgrund.

Liest du auch die Zeitung?

Von Hannemarie Rey.

Im „Mütterſonntag", Monatsblätter für katholische Frauen, einer von den Priestern der Gesellschaft Jesu im Bonifatiushaus bei Emmerich (Verlag Schmell-Warendorf) herausgegebenen Monatsschrift finden wir das folgende Zeitungskapitel für die Frau:

In der Stille der Häuslichkeit dringt der Lärm der rastlosen Weltmaschine, die, nachdem sie die Ordnung zerstampfte, blindlings weiterrast, solange die Menschheit kraftlos daniederliegt.

Auch die Frauen, die von der Schleuder der Unruhe mitgerissen werden, sollen Hand anlegen, sich gegen die Zerrüttung stemmen, sollen mithelfen an den großen Aufgaben zur Wiedergeburt des Volkes. Diese ist ohne die Mitarbeit der Frau ja nicht möglich.

Aber manche von uns, ja fast alle, wurden jäh in den Weinberg der Oeffentlichkeit gerufen. Ohne Vorbereitung mußten sie folgen und neue, fremdartige Aufgaben zu erfüllen suchen. Das brachte eine Schnellreife der Weltauffassung mit sich und lückenhafte, oft irregeleitete Erkenntnis. Was wußte die Frau von dem Kampf um die Schule, was weiß sie jetzt davon? Was weiß sie von den Gesetzen, die die Heiligkeit der Ehe antasten? Viele Frauen unterschreiben mit verbundenen Augen das Urteil über Millionen Kinder, weil sie nicht wissen, was in der Oeffentlichkeit geschieht. Und doch ist es uns allen möglich, über die wichtigsten Fragen unserer Zeit unterrichtet zu sein!

Wir müssen die Zeitung lesen! Nicht irgend eine, die Zeitung sage ich, unsere Zeitung, nämlich die katholische.

Darin ist mit Sorgfalt und Umsicht das Wissenswerte zusammengestellt. Sie nimmt Stellung zu allem Geschehen, bejaht oder verneint und stützt ihre Entscheidungen auf die christliche Weltanschauung. Daraus soll die Frau ihr Wissen schöpfen, ihre Meinung bilden, nicht ohne Nachdenken annehmen, was ihr vorgesetzt wird; denn darin liegt die große Gefahr, daß sie alles, wo sie es auch findet, ihrer Meinung aneignet, ohne zu prüfen, ohne in ihrem Herzen zu wägen. Wieviel Lücken weist das Wissen der Frau noch auf! Darum, weil sie sich noch nicht dazu erzogen hat, regelmäßig und mit Interesse die Tagesereignisse zu verfolgen, weil sie dem Hang zur falschen Neugier und der Sensationslust keine Zügel anlegt und nur das herausliest, was leider immer noch, in ihrem Sinne das „Interessanteste" ist, Familienneuigkeiten, Skandale, ein paar nette Anekdoten, Verlobungsanzeigen, Witze, Romane. Das, was eigentlich Zugabe ist, macht sie dadurch zum Hauptinhalt. Das Wertvolle, an dem sie sich bilden könnte, läßt sie unbeachtet.

Würden wir alle immer auch das lesen, was die große Familie des Volkes betrifft, wir wären besser unterrichtet. Wir würden es nicht dulden, daß unsere Rechte geschmälert werden. Es gingen uns die Augen auf über das Unheil, das manche Gesetze im Volke anrichten, und wir müßten gegen sie eifern und sie durch unseren Einfluß zu entkräftigen suchen.

Allein dadurch, daß wir uns daran gewöhnen, die Zeitung zu lesen, gelingt es uns, nach und nach die Lücken auszufüllen, allmählich unseren Aufgaben zum Wohle des Einzelnen und der Allgemeinheit gerecht zu werden. Es gilt, die Augen offen zu halten und uns nicht hinter unseren häuslichen Pflichten zu verschanzen.

Viele Zeit haben die meisten Frauen nicht dazu. Aber wir müssen auch die kurze Spanne Zeit benutzen, um uns über das Geschehen in der Oeffentlichkeit zu unterrichten, damit wir Stellung nehmen können, wie es uns recht scheint, damit wir nicht urteilslos die Meinung anderer annehmen müssen.

„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist!" Das gilt auch von der Zeitung, die wir halten. Sie beeinflußt uns im guten und bösen Sinne. Nicht am wenigsten aber schadet die Zeitung, die sich rühmt, keine Weltanschauung, keine Parteipolitik zu treiben. Sie ist wie laues Wasser; Lauheit aber ist Schwäche und Bequemlichkeit. Auch daran krankt ein großer Teil unserer Frauen. Sie wollen nicht mitarbeiten, nicht denken, weil es einfacher ist, sich um nichts zu kümmern. Aber die Verantwortung für das körperliche, geistige und sittliche Wohl unserer Kinder, unseres Volkes zwingt uns, die Bequemlichkeit abzustreifen, uns zu Frauen zu erziehen, die fähig sind, das Wohl des Ganzen zu fördern.

Längst sind den Frauen kluge und tüchtige Führerinnen erstanden. Ihnen wollen wir folgen, auf ihren Rat und ihre Meinungen hören, sie in ihrer schweren Arbeit unterstützen. Das größere Wissen schadet der Hausfrauenwürde ebenso wenig, wie es der Pflichterfüllung im Wege steht. Der Einfluß der Frau auf die Umgebung soll nicht laut und rechtend sein, sondern sich zu ruhigen, vernünftigen Aussprache gestalten, bei der alle geben und reichlicher werden an Wissen. Ihrem Gatten, den Familienmitgliedern bietet die Frau die Möglichkeit zu anregendem Meinungsaustausch. Sie steht nicht mehr außerhalb wie bisher, sondern ist mehr noch als früher das, was sie sein soll: die Seele der Familie, die Normaluhr, an der alle ihre Meinung orientieren. Aber sie selbst muß das Uhrwerk auf dem Laufenden halten, es pflegen und auf die Weltauffassung einstellen, die in der katholischen Tageszeitung ihren Ausdruck findet.

Humoristisches.

Unter Freundinnen. Zwei Damen, die sich nicht ausstehen können und deshalb besonders herzlich miteinander sind, plaudern miteinander. „Ach," sagt die eine mit einem Seufzer, „wie schrecklich ist es mir, wenn ich an meinen 30. Geburtstag denke!" — „Na, wieso denn?" fragt die andere erstaunt. „Ist dir denn an dem Tage sowas Schlimmes passiert?"

Schutz gegen Asthma!

wird ein Arzt den Asthma-Leidenden in Neuß beweisen.

„Ich wünsche, daß alle Asthmatiker in Deutschland einen Versuch mit meiner Behandlung machen und zwar ganz auf meine Kosten," erklärt Dr. Schiffmann den an Asthma Leidenden. Er fügt hinzu: „Es kommt nicht auf die Heftigkeit der Krisis, noch auf die Hartnäckigkeit der Fälle an. „Asthmador" bewirkt regelmäßig sofortige Linderung, vielfach schon im Zeitraum von 10 bis 15 Minuten." Er weiß, wie sehr sein Mittel Tausenden von Asthmatikern schon genützt hat, er wendet sich an alle diejenigen, welche noch keine Gelegenheit hatten, das Mittel zu versuchen und sich von dessen Vorzüglichkeit zu überzeugen, und bittet diese Zeitung, anzuzeigen, daß er an jedermann, der binnen 4 Tagen seinen Namen und die leserliche Adresse (nichts anderes) einsendet, ein Muster seines „Asthmador" völlig unentgeltlich senden wird. Er nimmt an, daß eine positive Probe, die er anbietet, das überzeugendste, wirklich einzige Mittel ist, die Zweifel von Tausenden von Asthmatikern zu widerlegen. Obwohl „Asthmador" in zahlreichen Apotheken zu finden ist, befürchtet Dr. Schiffmann, daß viele Leidende noch niemals davon sprechen hörten. Um diese zu erreichen, macht er das vorliegende Angebot. Wer einen Versuch mit diesem Arzneimittel machen will, schreibe daher umgehend, da nur innerhalb der nächsten vier Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Bestandteile: 34,90 Prozent Kaliumnitrat, 51,10 Prozent Fol. Datura Arborea, 14 Prozent Symplocarpus Foetidus. Man schreibe nur den Namen und die Wohnung auf eine Postkarte, weiter nichts, an Dr. R. Schiffmann's Vertrieb Postfach S., Berlin SW 48.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 5½ Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Johann Derichs

nach langem schweren, mit grösster Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente im Alter von nahezu 48 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dormagen, Norf, Baumberg, Düsseldorf, Büderich b. Wesel, Heiligenhaus, Crefeld und Neukirchen, den 27. April 1922.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. Mai, vormittags 9 Uhr vom Sterbehause. Darnach die feierlichen Exequien in der Pfarrkirche zu Dormagen.

Sollte jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, dieselbe als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag nacht 1 Uhr unsere liebe Schwester und Tante

die wohlachtbare Frau

Wwe. W. Zaumbrecher

vorher gestärkt mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Lohr (Bayern), München und Essen, den 28. April 1922.

Die feierlichen Exequien werden Montag 8½ Uhr in der Marienkirche gehalten, die Beerdigung findet nachmittags 2 Uhr vom städt. Krankenhaus aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sowie für die schönen Kranzspenden sage ich hiermit allen Beteiligten, besonders aber den Inhabern der Firma C. Thywissen und Familie, sowie deren Angestellten und Arbeitern meinen herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Hermann Rodorigo.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und Begräbnisse meines lieben unvergesslichen Gatten und Vaters sowie für die schönen Kranzspenden, besonders aber für die zahlreiche Beteiligung des Eisenbahn-Betriebsamts, der Station, Bahnhof und Vorbahnhof Neuss, dem Eisenbahn-Fahrbeamten- und kathol. Beamten-Verein, der Komp. Alter Jägerzug und der lieben Nachbarschaft sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Paul Bremer und Kinder.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden, welche uns bei dem allzu frühen Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Vaters zuteil geworden sind, sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, der Nachbarschaft, besonders der Firma Niederrheinische Papier- u. Pappenfabrik sowie den Angestellten und Arbeitern derselben hiermit unsern **innigsten Dank** aus

Geschwister Röther,
Neuss, Bergheimerweg 15.

AHAG — Die Marke für Qualität

Adolf Hirtz, Grevenbroich
Gute und preiswerte
Federbetten u. Kissen
stets vorrätig.

Städtische Kaufmänn. Fortbildungsschule mit höherer Handelsfachklasse Neuß.

Montag 4 Uhr wollen sich die schulpflichtigen kaufmännischen **Lehrlinge** und **Angestellten** (bis zum 17. Lebensjahre) auf dem Schulhof der Oberrealschule einfinden.

Der Direktor: **Raederscheidt.**

Das Jahrgedächtnis
für unsern
Gatten und Vater
findet Montag, d. 1. Mai, morgens 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu hierdurch einladet
Wwe. Arg. Beher,
Paula geb. Meschede und Kind.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbene
Frau Heinr. Mertens
geb. Gertrud Boutth
findet Montag, d. 1. Mai, morgens 8 Uhr, in der Dreikönigenkirche statt, wozu freundlichst einladet
Die Familie.

Mission in Kaarst.
Sämtliche
Missions-Artikel
sind zu haben beim Küster.

Beteiligung
Ich suche mich möglichst an einem älteren gut eingeführten Fabrik- od. Geschäft mit einer Baareinlage bis 1 Mill. z. beteil. Ausführl. Angebote unter S 4018 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. Strengste Diskretion wird zugesagt.

Gut gelegenes
Geschäftshaus
oder Haus mit Torweg und Lagergebäuden bei sehr hohem Preise und Barzahlung eventl. mit Geschäft zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung des Anwesens unter T 4019 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

2 herrschaftl. Häuser
in günstiger Lage, bei hohem Preise und Barauszahlung zu kaufen gesucht. Eine Wohnung bezw. einige Zimmer müßte bald bezogen werden können. Ausführliche Angebote unt. R 4017 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Am:
vorteilhaftesten
verkaufen u. kaufen Sie
Haus, Geschäft, Gut, Grundstück, Wirtschaft, Fabrik usw.
durch die
Rh. Immob.-Verw. Ges. Schmitten & Co.,
M.Gladbach, Humboldtstraße 23. Fernr. 297.
Kostenlos f. Verkäufer u. Kaufer, wenn erfolgl. Stets Käufer u. Kaufobjekte an Hand.

Tausche mein Haus mit gr. Garten u. Stall., Toreinfahrt bei Goch geg. ein Haus in Neuß. Off. unter E 80 an die Exp. d. Ztg.

Wohnhaus zu verkauf. Näheres bei **Joh. Schenkel, Hemmerden** Gartenstr. Nr. 12.

Junger Herr sucht Kost und Logis.
Offerten unter H 83 an die Expedition ds. Ztg.

Kl. Lebensmittelgeschäft, 25000, gegen 2 Zimmer zu verk. **M. Fischermann,** Glockhammer 39.

Herz-Jesu-Klosterkirche: Fest der Mutter vom guten Rat. 6 Uhr hl. Messe. 7½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 4 Uhr Andacht mit Predigt.

Nach der Andacht Auflegen des Skapuliers der Mutter vom guten Rat. Vollkommener Ablaß.

Im Laufe der Woche: 7 Uhr hl. Messe. — Jeden Abend 5¾ Uhr Mai-Andacht.

Nederlandsche St. Josefsvereeniging.

Neuss. Zondag, 30. April, om 6¾ uur hl. Mis Paasch-Comunie in de Sebastianuskerk, voor alle Hollanders u. namiddags 4 uur Lof met Hollandsche Preek. Waarna vergadering in Marienbildchen, Niederstr. Hollandsche biechtgelegenheid Zaterdags van af 5 uur en Zondag morgen.

Vertreter gesucht!

Tüchtige Vertreter zum Besuch von Groß-Selbstverbraucher (Werke, Hütten, Beamtenverbände, Behörden, Vereine usw.) für tägliche Bedarfsartikel wie Seife, Seifenpulver, Soda, Schuhcreme pp. gesucht. Die Fabrikate sind erstklassig und haben Weltruf.

Gefl. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit und der zu bereisenden Plätze, sowie Aufgabe einiger Referenzen unter F. O. 22359 an **Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19** erbeten.

Land
jeder Größe gegen sof. Zahlung zu kaufen ges. Offerten unter **B 77** an die Expedition.

Wohnungstausch!
Eine schöne 2 Zimmerwohnung mit elektr. Licht Hubenerhof u. Garten in Nievenheim, direkt am Bahnhof gelegen, ist gegen eine 3—4 Zimmerwohnung im Landkreise Neuß zu tauschen.
Angebote u. **Y 74** an die Exped. d. Zeitung.

Möbl. Zimmer ev. m. u. Pens. für jüng. Bankbeamten ges. Angeb. u. **A 76** an die Exped.

Großes schönes **möbliertes Zimmer** in ruhigem besseren Hause (Kirchdorf, ges. Lage), an 1 oder 2 Personen preiswert zu vermieten.
Zu erfr. b. **Math. Jtas, Grevenbroich.**

Wir suchen für sofort
einen Heizer und einen Maschinisten
beide gelernte Schlosser
Rheinisch-Westf. Elektrizitätsw. A.-G. Betriebsverwaltung Neuß, Salzstraße 54.

Tüchtiger
Maschinenfräsener
als Vorarbeiter sowie
Bankschreiner
für sofort gesucht.
Leclaux, Rheydterstr. 1.

Anstreichergeh.
sucht
Clemens Steins,
Schwannstr. 17.

Lehrlinge
für unsere Holzhausfabrikation gesucht.
Holzbau A.-G.,
Neuß, Hammerlandstraße.

Tücht. Pferdeknecht
zum baldigen Eintritt ges.
Willms, Rosellen.

Zuverlässiger einfacher junger Mann (22½ J. kath.), sucht Stellung als **landw. Gehilfe** oder auch als **Knecht** in guem Hause zum 15. Mai evtl. früher. Dauerstellung bevorzugt.
Gefl. Offert. unt. **W 72** an die Exped. d. Ztg.

Polnische Arbeiterfamilie
gesucht.
Sterrath, Dannerhof, Kapellen-Wevelinghoven.

Selbständig arbeitende
Polierer
gesucht.
Poliergesch. H. Kurre, Jesuitenhof 4.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern aus der Schule entlassen wurde u. eine gute Handschrift besitzt, **Stelle in kaufmännischem Betrieb.**
Offerten unter G 82 an die Expedition.

Suche Lehrstelle f. meinen Sohn als **Elektriker oder Mechaniker.**
Offerten unter J 84 an die Expedition ds. Ztg.

Braver Junge
für Landwirtschaft gesucht.
Herm. Hermes,
Gresrath bei Neuß,
Büttgerstr. 48.

Tüchtige, ältere
Verkäuferin
z. 1. Mai o. spät. ges., welch gut dekoriert. Gute Verpflegung i. H.
W. Abels, Linnich, Manufaktur- und Confektionsgeschäft.

Mädchen, 22 Jahre alt, in Küche u. Haush. erf., sucht Stelle in kl. Haush. zum 1. Juni. Gutes Zeugnis vorh. Off. unt. **F 81** an die Exp. dieser Ztg.

Mädchen für kleinen Haushalt gesucht.
Frau Dr. Diedrichs, Erftstraße 46.

Braves Mädchen
für ganze oder ½ Tage im Haushalt gesucht.
Bollstraße 10.

Jüngeres, ordentliches
Mädchen
für alle Hausarbeit ges.
Frau Dr. Burchardt, Düsseldorf-Oberkassel, Glücksburgerstr. 25.

Ordentliches, sauberes
Mädchen
gesucht. Furtherstr. 96.

Sauberes, ehrl. Mädchen f. kleinen Etagenhaushalt bei hohem Lohn u. guter Behandlung gesucht.
Frau Paul Poggenhans, Kaiser-Friedrichstr. 110, I.

Braves, fleiß. Mädchen, welches schon in Stellung war, in Haushalt von 4 Personen gesucht.
Grevenbroich, Lindenstr. 54.

Wegen Krankheit des jetzigen ordentliches
Mädchen
f. alle Hausarb. geg. gut. Lohn sofort gesucht.
Frau A. Löwenstein, Grevenbroich, Kölnerstr. 10

Besseres Mädchen
findet gründl. Ausbildung bei tüchtiger Schneiderin. (Ganze od. halbe Tage.)
Offerten unter K 85 an die Exped.

Mädchen
für alle Hausarbeit gegen guten Lohn sofort gesucht.
Hammtorstr. 6.

Ein brav. fleiß. **Mädchen** gegen hoh. Lohn für Küche und Hausarbeit gesucht. Gut Bürgerbruch bei Norf.

Braves, ehrliches Mädchen bei guter Behandlung für alle Hausarbeiten ges.
M. J. Müller, Crefelderstr. 26.

Erfahrenes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht.
Kaiser-Friedrichstr. 28.

Ordentliches, sauberes
Morgenmädchen
sucht
Frau Albert Joseph, Drususstr. 81, I.

Habe mich hier als
geprüfte Näherin
niedergelassen. Nehme noch Kundschaft an.
Neuß, Büdericherstr. 10, p.

Prop. Putzhilfe für einige Stunden morgens gesucht.
Rest. Hoedels, Furtherstraße 54.

Tüchtige Büglerin für alle 3 Woch. ins Haus ges.
Frau Jul. Neuburg, Nordkanal-Allee 6, II.

Dienstmädchen
für kl. Privathaushalt **sofort gesucht.**
Nußbaum,
Michaelstr. 57, (Torieng.)

Heirat!
Jg. Herr, 28 Jahre alt, in guten Verhältnissen u. Stellung wünscht m. gebildeter, hübscher, junger Dame, die des Lebens höchstes Glück in harmonischer Ehe sucht, zwecks späterer **Heirat** in Verbindung zu treten. Bild erw. Diskretion Ehrensache.
Off. u. L 86 a. d. Exp.

Große Scheune zum Abbruch zu verkaufen
Langwaden 56.

Zwei Flügelpumpen, eine fast neu, zu verkauf.
Burgunderstr. Nr. 3.

Gebr. Quetschmühle, Stundenleistung 12 bis 15 Ztr., abzugeben.
Fleuster, Neuschanzerhof, Glehn.

Leichter **Plateauwagen** 25 bis 30 Ztr. Tragkraft **zu kaufen gesucht.**
Glockhammer 28.



Empfehle eine große Auswahl
Pferde,
darunter schwere Wallache, tragende und nicht tragende Stuten und zu jedem Gebrauch geeignete Pferde.
Pet. Neidhöfer,
Neuß, Bahnstr. 17. Telephon Nr. 793.

Achtung!



Großer
Schweineverkauf
zu Holzheim
— am Bahnhof. —
Montag, den 1. Mai, morgens 10 Uhr,
verkaufe ich dort eine große Sendung
allerbeste Fasel- und kleine Schweine
zu den billigsten Tagespreisen.
Peter Winkels, Widdeshoven.



Habe ständig erstklassige, hochtragende und frischabgekalbte Oldenburger und Ostfriesische
Kühe
zum Verkauf stehen.
R. Rosenberg, Grimlinghausen
Telefon 443, Amt Neuß.

---

1 fähr. **Rassepferd** mit Geschirr, 1 lange Gemüsekarre, 1 Plateauwagen, 1 Verdeckwagen, 1 Mantelofen wegen Aufgabe des Geschäfts, billig zu verk.
Furtherstr. 169.

Schwerer Wallach
für Fuhrwerk geeignet abzugeben.
Geschwister Klapoer, Grefrath bei Neuß.

Prima Fuchs-Stutfohlen
11 Monate alt, sowie ich. **Faselschweine**
hat abzugeben.
Adolf Mayer,
Kaarst, Broichstraße Nr. 16.

---

1 schwerer, zugf. **Arbeits-Ochse** zu verkaufen.
Hemmerden Nr. 97.

Schöne junge Schweine
hat abzugeben
Joseph Knauf, Speck.

Oldenburger
Schweine
8—10 Wochen alt zu verk.
Aloys Hamacher,
Rheydterstr. 32.

Ein Schwein
zum Weitermästen z. verk.
Norf, Bahnstr. 5.

Von fünf **2 milchgebende Ziegen** wegen Platzmangel zu verk. Näheres **Neußerfurth,** Buschhausen 82.

Ostfr. Milchschaf, kürzlich gelammt, u. Lamm von 5 Wochen, sow. **Legehühner u. 1 Hahn** preisw. z. verk.
Wirtz, Stürzelberg, Schulstr. 68.

Junge **Deutsche Schäferhündin,** 4—6 Monate alt, zugelaufen. **Hackenbroich** b. Dormagen Nr. 66.

Großer **Deutscher Schäferhund zugelaufen**
Ramrath Nr. 8.

Deutscher Schäferhund, 5 Mon. alt, sehr wachsam, zu verkaufen.
Stockmann, Kaarst.

Glucke mit 14 Küken zu verkaufen.
Kölnerlandstr. 294.

---

5 junge Legehühner zu verkaufen. **Weckhoven 115.**

Bruteier
von Landenten hat abzugeben
Geulenhof, Büttgen.

Mehrere 1000 Pfund
Industrie Pflanzkartoffeln
1. Absaat, abzugeben.
Holzbüttgen J 76.

Kartoffeln
Mag. bonum (Ostp.), auch zum Pflanzen geeignet, hat abzugeben
Kapellen, Neußerstr. 4.

Gebrauchte Schlagkarre zu verkaufen.
Norf, Stiegergasse Nr. 9.

---

2 neue, 4zöll. Schlagkarren, 2 Paar neue trock. 4zöll. Räder hat abzugeben
Jakob Blassen, Schmiedemeister, Willich.

Sehr gut erh., kupferne **Pumpe mit Melrohr** zu verkaufen.
J. Pilger, Venloerstr. 192.

Industrie- Pflanz- u. Speise-Kartoffeln
auf Lager
P. Dobernecker, Norf bei Neuß.

Sämtliche
Gemüse-Pflanzen
zu haben
Heinr. Meising, Gartenbaubetrieb, Schulstr. 14.

Eintagshühnchen,
weiße amerik. Leghorn, 20.— Mk.,
w. Whandottes 22.— Mk.,
ältere Küken, pro Wochen 4.— Mk.,
junge Enten 40.— Mk.,
Bruteier,
weiß. amerik. Leghorn 6.— Mk.,
weiße indische Laufenten 8.— Mk.,
Kreuzung-Enten 6.— Mk.
Heinr. Heimes,
Geflügelhof Neuß,
Gut Broichhof
(am Stadtwald,)
Telefon 1418.

Eintagshühnchen!
Vorbestellung erwünscht. Gebe von Ende März an ab:
Weiße amerik. Leghorn à 20,— M.,
schwarze Rheinländer à 22,— M.,
Gänse- und Entenküken nur auf Bestellung.
Bruteier
Nehme vom 10. März an jedes Quantum zum Ausbrüten an, jedoch nicht unter 25 Stück.
Willy Kraemer, Büttgen, Glabbacherstr. 4.
Mitglied des Verbandes Rhein. Brutanstalten.
Fernspr. Amt Neuß 1441.

Möbelhaus Olligs
liefert Speisezimmer, eich., Herrenzimmer, eich., Schlafzimmer, eich., Küchen
nur Oberstraße 94.



erhältlich bei:
Engel-Drog. Willi Klöcker
Hansa-Drog. Willi Papst
Hubertus-Drog. B. Weige
Marien-Drg. E. Brunswicker
Mohren-Drog. H. Hildinger
Schwanen-Drg. W. Becker

!! Sommersprossen !!
Ein einfach. wunderbares Mittel teile ich gern jedem kostenlos mit.
Frau M. Poloni, Hannover, L/173, Schließf. 106

Gebr. Hosen u. Joppen
Westen, Schuhe u. Anzüge ferner **neue Arbeitsschuhe u. Kinderschuhe** erh. Sie staunend billig
9 Glockhammer 9.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Neuß.

Auf Beschluß des Ausschusses betragen die Beiträge zur Krankenkasse ab 1. Mai. 1922 wöchentlich:

in der 1. Stufe	Mk. 2,25
2. Stufe	Mk. 4,95
3. Stufe	Mk. 8,70
4. Stufe	Mk. 13,05
5. Stufe	Mk. 17,40
6. Stufe	Mk. 21,90
7. Stufe	Mk. 27,—
8. Stufe	Mk. 32,40

Hiervon hat der Arbeitgeber ⅔ und der Arbeitnehmer ⅓ zu zahlen.

Tabellen über die neuen Beiträge können bei der Kassenverwaltung angefordert werden.

Neuß, den 29. April 1922.

Der Vorstand.
Dicken, Vorsitzender.

Ansiedlungsgenossenschaft für Kriegsbeschädigte am Niederrhein e. G. m. b. H. Sitz Duisburg.

Am Sonntag, den 29. dss. Mts., vormittags 11 Uhr findet im Vereinshaus zu **Duisburg, Charlottenstraße 1a,** die diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt. Zu dieser Versammlung lade ich hiermit die Neußer Genossen ergebenst ein.

Retzlaff, Bevollmächtigter Vertreter.

Einladung zur Weihe der Krieger-Gedenk-Kapelle und zur Enthüllung des Kriegerdenkmals
am Sonntag, den 7. Mai
zu Straberg.

Morgens 9 Uhr: Feierl. Hochamt ,u. Weihe der Kapelle. — **Nachmittags 2 Uhr:** Festzug und Enthüllung des Kriegerdenkmals.
Anschliessend Konzert der Stadtkapelle Neuss unter Leitung des Dirigenten (Herrn Dirigenten A. Springer) des Pfarr-Cäcilien-Chores und des Männer-Gesangvereins Waldröschen.
Abends 8 Uhr: Fest-Versammlung unter Mitwirkung des Theatervereins Frohsinn und oben genannter Gesangvereine u. Musikkapelle.

Das Fest-Komité.

Gindorf.
Habe abzugeben in allen Grössen
Armee-Schnürschuhe
(mit Doppelsohlen, bestes Rindleder)
Ein Posten Herren-Paletots 295,00 nur M.
(Gelegenheitskauf, äusserst billig).
Reit- u. Sporthosen in gr. Auswahl
Engl. Unterjacken, neu, reine Wolle
Engl. Unterhosen, neu, reine Wolle
Engl. Socken, neu, reine Wolle
Engl. Wolldecken
Amerikan. Arbeitsblusen, Sporthemden.

Unterhalte ferner ein grosses Lager in:
Herrenanzüge, Manchesterhosen, engl. Lederhosen, Sonntagshosen, Dreihosen, Normalhemden, Biberhemden, Einsatzhemden, Kaffeedecken, hübsche Muster per Stück nur Mk. **98.—.** Für Wirte und Cafés bestens geeignet usw.

Philipp Gordon,
Hauptstrasse 40.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Der weiteste Weg lohnt sich.

2sp. Mähmaschinen
hat noch preiswert abzugeben
Karl Leiße,
Landw. Maschinen- und Pflugfabrik, Neuß, am Konvikt.

Heckenlatten
Heckenpfähle
Gerüststangen
Gerüsthebel
Gerüst- und Kanaldielen
Dach- und Betonschalung
Miester- und Dachlatten
Bohnenstangen
Holzstabgewebe etc. etc.
liefert billigst
Alb. Gustorf, Neuß, Tel. 103.

Tapeten werden zu ganz niedrigen Preisen abgegeben.
Tapeten-Lager **Fr. Karl Gustorf,**
Königstr. 35 (Eingang Salzstraße).

Jagdwagen
Landauer
Kupees
Phaetons
Mylords
Selbstfahrer
Dogcarts
Tonneaux
Halbtonneaux
Breaks
mit und ohne Gummibereifung wieder vorrätig.
Große Auswahl
erstklass. Wagen
Otto Drechsel Erben
M. Gladbach,
Rheydterstr. 114/133
Telephon 151.

1000
fach lohnt sich der Weg zu mir, zahle Auslands-Kurse für künstl. Gebisse pro Zahn 25 bis 700 M. Platin Bruch pro Gramm 580 Mark, ff. Gold-Bruch pro Gramm 180 Mark, Silber-Bruch bis 5000 M. pro Kilo Uhren, Brillanten. Reelles Gewicht. Bei steigendem Kurs erhöhte Preise.
Georgs, Düsseldorf,
Adersstr. 9, 1. Etage, am Apollotheater.

Vorhänge billig
Stores
Seidengardinen
Adalbert Kieldenich,
Neuß, Promenadenstr. 24



Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. April:

Erste hl. Messe in Neuß: 5½ Uhr in der St. Sebastianuskirche.

Fest der Uebertragung der Reliquien des hl. Quirinus.

Münsterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, Komm. des Müttervereins und der Mädchen der Rheintorschule. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, 9 Uhr feierl. Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe für die Schulkinder mit Predigt, 11¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre, 6 Uhr Feierliche Eröffnung der Quirinusoktav.
St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, Komm. des Müttervereins, 8 Uhr hl Messe, 9 Uhr hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr Hochamt, 11¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 3 Uhr Andacht, 5½ Uhr Rosenkranz-Andacht.
Dreikönigenkirche: 6½ Uhr hl. Messe. 7½ Uhr hl. Messe, 9 Uhr Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht, 5 Uhr Andacht.
Josephskirche (Weißenberg): 5½ Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht
Sebastianuskirche: 5½ Uhr: hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr: Andacht zu Ehren der schmerzhaften Mutter.
Alexianerkirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht.
Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 4 Uhr Andacht.
Camillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5½ Uhr Andacht.
Kapelle zu Selikum: M.: 7½.

Im Laufe der Woche.

Münsterkirche: hl. Messen: 6, 6³⁰, 7¼, 8 u. 9 Uhr. Während der Festoktav ist jeden Morgen 8 Uhr Quirinushochamt. (Montag und Dienstag für die Wohltäter der Münsterkirche) und jeden Abend 8 Uhr in Verbindung mit der Mai-Andacht, Andacht zu Ehren des hl. Quirinus.
Montag abend 8 Uhr Feierliche Eröffnung der Mai-Andacht mit Predigt.
Donnerstag von 4 Uhr an Beichtgelegenheit
Freitag morgen 6³⁰ Uhr: hl. Messe mit gemeinschaftl. hl. Komm. der Mitglieder der Ehrenwache, 8 Uhr Herz-Jesu-Hochamt mit Litanie und Segen.
Marienkirche: hl. Messen: 6, 7¼, ½8, ½9 Uhr.
Jeden abend 8 Uhr Mai-Andacht.
Donnerstag von 5 Uhr ab Gelegenheit zu beichten.
Freitag morgen 6 Uhr Aussetzung des Allerh.
Freitag morgen ½8 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Segen.
Dreikönigenkirche: hl. Messen: 6½, 7½, 8 Uhr.
Vom 1. Mai abends um 7 Uhr Mai-Andacht.
Freitag, Herz-Jesu-Freitag, 7½ Uhr Herz-Jesu-Messe mit Segen.
Josephskirche (Weißenberg): hl. Messen 6½, 7¼ Uhr.
Abends 8 Uhr Mai-Andacht.
Sebastianuskirche: 7 hl. Messe.
Alexianerkirche: M.: 7¼.
Herz-Jesu-Klosterkirche: 7 Uhr hl. Messe.
Samstag 5¾ Uhr Salve-Andacht.
Camillianerkloster: M.: 6½, 7, 7½.
An den Werktagen ist abends 7 Uhr Maiandacht.
Freitag morgen 6½ Uhr, Segensmesse zu Ehren des hl. Herzens Jesu.

Die
St. Gotthardfeier zu Dorft
findet in hergebrachter Weise
am Sonntag den 7. Mai
statt. **Haan,** Pfarrer.

1. Alle Anordnungen über die Brotversorgung im **Reiseverkehr** werden zum 30. April aufgehoben. Mit Ablauf dieses Tages werden sämtliche Reisebrotmarken ungültig.
2. Die **Versorgung der Binnenschiffer** mit Brot erfolgt wie bisher unverändert weiter, jedoch ab 1. Mai nur auf Reisebrotmarken, die den Aufdruck „**Schifferbrotmarke**" tragen.

Neuß, den 25. April 1922.
Der Oberbürgermeister: Hüpper.

Bekanntmachung
über Anmeldung von Quartiergeldern.

Die Quartiergelder für den Monat April müssen wie folgt angemeldet werden:
Straßen A—D einschließlich, Dienstag, 2. Mai.
Straßen E—L einschließlich, Mittwoch, 3. Mai.
Straßen M—Z einschließlich, Donnerstag, 4. Mai, Rathaus, Zimmer Nr. 11, Besatzungsamt, zwischen 8½—12½ Uhr vormittags und von 3—5½ Uhr nachmittags. Es wird gebeten, die Anfangsbuchstaben der Straßen beachten und alle Quartierzettel zur Abrechnung vorzeigen zu wollen.

Neuß, den 27. April 1922.
Der Oberbürgermeister. J. V.: gez. Klein.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 3. Mai, nachmittags 3½ Uhr, soll durch den Landeskrüppelarzt **Prof. Dr. Molineus** in der Fürsorgestelle Hymgasse 4, Baracke, eine Untersuchung aller Personen stattfinden, die an einer Verkrüppelung leiden und noch nicht von einem Facharzt untersucht worden sind. Besonders die Eltern der mit einem Krüppelleiden behafteten Kinder werden hiermit dringend gebeten, die betr. Kinder zu obengenanntem Zeitpunkt dem Landeskrüppelarzt vorzustellen. Den Herren Aerzten wird anheimgestellt, an dem Termin wegen der in ihrer Behandlung befindlichen Fälle teilzunehmen.

Die Untersuchung geschieht kostenlos.

Neuß, den 27. April 1922.
Der Oberbürgermeister. J. V.: **Goertz.**

Bekanntmachung.

Es ist festgestellt, daß kaum die Hälfte der Steuerbücher für 1921 — umfassend den Zeitraum vom 1. 4. 1921 bis 31. 12. 1921 — zwecks Verbuchung der während dieser Zeit geklebten Steuermarken an die Stadthauptkasse Neuß abgegeben ist.

Im eigensten Interesse der Steuerpflichtigen wird um umgehende Abgabe der Steuerkarten für 1921 ersucht, damit eine Anrechnung der bereits geklebten Marken auf die Veranlagung 1921 erfolgen kann; im andern Falle wird der ganze für 1921 veranlagte Steuersatz seitens der Kasse angefordert werden.

Finanzamt.

Haus-Verkauf
zu Neuß am Rhein.
Montag, den 1. Mai 1922, nachmittags 3 Uhr,

lassen **Erben Martin Braun** aus Neuß in der **Wirtschaft von Vincenz Müller,** Jülicherstraße, das zu Neuß gelegene

neuerbaute Wohnhaus, Göthestr. 9,

mit Anbau und Garten, groß 2 Ar 62 □ Meter, bestehend aus Erdgeschoß und 3 ausgebauten Etagen mit zusammen 25 Zimmern, öffentlich, meistbietend, gegen ausgedehnten Kredit verkaufen.

Das zum Verkaufe stehende Haus ist der Neuzeit entsprechend mit elektr. Licht, Leucht- und Kochgas, Kanalisation für alle Wässer versehen.

Neuß, Breitestr. 32. Fernruf 487. **Faber,** Notar.

Haus-Verkauf
zu Kapellen.
Am Dienstag, den 2. Mai 1922, nachmittags 3 Uhr,

läßt die Firma **Jul. Koch Nachf.** zu **Kapellen** in der Wirtschaft Haag daselbst

ein zu Kapellen Kurzestraße Nummer 27 gelegenes Wohnerbe mit Nebengebäuden, Hofraum und Hausgarten, zur Größe von 12,45 ar öffentlich verkaufen.

Wevelinghoven. **Notar Justizrat Dumoulin.**



SMOB
der beste Fahrrad-Hilfs-Motor
zum Einbauen in jedes Fahrrad geeignet.
Betriebsicher, zuverlässig und sparsam im Gebrauch.
Vorführung jederzeit kostenlos.
Alleiniger Vertreter für Neuss und Umgegend.
Ed. in der Elst, Neuss,
Promenadenstrasse 41.

Schnell-Lastauto
übernimmt Fuhren nach allen Richtungen unter zuverlässiger Bedienung.
Jean Urbach, Neuß, Niederstr. 42/44.
Telefon 632.

Viehversicherungen jeder Art
insbesondere **Viehleben-, Trächtigkeits-, Weide-, Diebstahl- u. Kastrations-Versicherung** erfolgen am vorteilhaftesten bei der
Rheinischen Pferde- u. Viehversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Köln am Rhein
der langjährigen Vertragsgesellschaft des Landwirtschaftlich. Vereins für Rheinpreußen, der Landwirtschaftskammer in Bonn und des Rheinischen Bauernvereins und vieler anderer landwirtschaftlichen Organisationen.
Geschäftsergebnisse 1921:
Vers.-Summe 1,8 Milliarde Mk., Prämien-Einnahme 40 Millionen Mark, Reserven ca. 18 Millionen Mark. — Unverbindliche Auskunft bei der Direktion der Gesellschaft in Köln, Gladbacherstr. 23 und Herrn Inspektor **Hubert Winters, Königshoven,** Post Harff, Fernspr. Amt Bedburg 13.

Achtung Möbel!
Schlafzimmer, eichen gestr., mit 3tür. Spiegelschrank, rundgeb. Küchen, Sofas u. Herde, Herren- und Damenräder hat billig abzugeben.
Mich. Tröffer, Schreinermeister,
Dormagen, vis-à-vis der Post 305, Tel. 97.

Eintagsküken,
Lohnbrut, Bruteier,
darunter amerikan. Leahorn, rebhuhnfarbig. Italiener, Plymout-Rocks, Rode-Island, junge Enten, junge Gänse.
Holzheimer Geflügelhof und Brutanstalt
Peter Berk. Telef. Nr. 704.



Große
Ausstell. u. Lager
der besten Deutschen Nähmaschinen aller Systeme für Hausgebr. u. Industrie.
Billige Preise
langjähr. Garantie.
bestens eingerichtete
Reparatur-Werkstatt.
Gebr. Dammjacob,
Neuß Oberstr. 40.
Telefon 1339.

Schlafzimmer M. 7900.— | Schlafzimmer M. 8900.— | Schlafzimmer M. 9900.— | Schlafzimmer M. 26500.— | Schlafzimmer M. 42000.— | Mod. Küche | Mod. Küche | Mod. Küche | Mod. Eiche
5 Ztr. Leinsamen zu kaufen gesucht. Ausk. Ang. mit Beschreibg. an **2. Bergen.**

Mit
Ehno Metallputz
blitzblank das Haus!
Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47.

Schlafzimmer, Küche, Speisezimmer, sowie einzelne Möbel, Federbett, Tepich, Ofen zu kaufen ges.

Hautjucken
wird unter Garantie in 3 Tagen mit echter **Krätzeseife „Pura"** geheilt. Geruchlos, ohne Berufsstörung. Pak. f. Kinder 6.50 M. für Erwachsene 10 M. ältere Fälle 15 M. Doppelpak 24 M. Dazu **Luna-Blutreinigungstee** 3.50 u. 6 M.
Fabrikniederlage Drogenhaus C. Haack,
Neuss, Oberstr. 104, früh. Eug. Louis Wwe., Tel. 1469.
Versand nach Auswärts gegen Nachnahme.

Jeder Leser sollte es sich zur Pflicht machen, bei allen Einkäufen stets die Inserenten der Neuss-Grevenbroicher Zeitung zu berücksichtigen.

Herr K. Köbing, Gött. schreibt: Meine Tochter habe ich durch Schaumauflage von **Pipels Mitessar** Oberneyer's Medizinal-Seife beseitigt. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drog. und Parfümerien. **Juvena-Weiss**

Gallensteine
beseitigt schmerzlos in 24 Stunden unser „Beugamit". Prosp. u. Refer. kostenl. durch
Beumers & Co., Köln, Jahnstr. 34

Im Einzelverkauf
ist **unsere Zeitung** auch täglich im
Städt. Kiosk
Ecke Bahn- und Crefelderstrasse
zu haben.
Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kein Laden.
Merken Sie sich diese Adresse
dann haben Sie die Garantie, gut und preiswert gekauft zu haben.
Sie erhalten bei mir einen eleganten
Herren-Anzug,
Burschen-Anzüge, Schlüpfer, Lodenmäntel, Hosen etc.
bei bequemer **Teilzahlung.** Verschw. zugesichert.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Karafiol, Düsseldorf,
Bunsenstr. 11, 2. Etage.
Haltestelle der Linien 10 und 14, Helmholtzstrasse.
Fahrgeld wird vergütet.
Kredit erhält jeder — daher billiger.

RENNEN
zu
M. Gladbach-Neuwerk
(Rennplatz Neersbrücke)
am 30. April 1922, 2½ Uhr nachmittags
40000 Mk. Preise
Totalisator am Platze.
Wein- und Bierzelte.
Während des Rennens: KONZERT.
Haltestelle der Strassenbahnen von **M. Gladbach** u. **Crefeld,** 8 Min. vom Bahnhof **Neerson** entfernt.
Nach Schluss des Rennens:
BALL
im Gasthof **Holtz, Schiefbahn.**

Rennen zu Neuss.
Sonntag, den 7. Mai } nachmittags
Mittwoch, den 10. Mai } **3 Uhr**
4 Ehrenpreise u. 580 000 Mark

St. Quirinusblatt
Jahrgang 1921
gebunden zum Preise von Mk. 30.— pro Bd. ausschl. Porto, zu haben in der **Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung,** Neuß.

Amerikanische Zeltbahnen,
hervorragend geeignet für Sommerkonfektion und Regenmäntel, haben wir sehr preiswert am Lager. Vertriebsstelle der
Agila, G. m. b. H.,
Berlin-Köln, Elisergasse 9/11.
Bürozeit von 9—4. Samstags 9—1 Uhr.

Jacob Lorenz
Pianohaus
gegründet 1876
empfiehlt in reicher Auswahl
Pianos und Harmoniums
Alleinverkauf der Sprechapparate
„Elektromophon".

Spezialpraxis
Flechten, Hautkrankheit, Hautjucken.
Kerfers Heil-Praxis
Neuss, Furthertstr. 195.
Sprechst. 9-12, 3-6 Uhr.

Herren-Hüte, Damen-Hüte
werden in kurzer Frist **umgepreßt.**
Neußer Umpreßanstalt
Carl Braeckeler,
Crefelderstr. 16,
direkt am Bahnhof.

Entsetzliches
Hautjucken
Ausschlag, Krätze, Flechten
bei Erw. u. Kind. wird schnell beseit. **ohne Berufsstör.** durch
Krätzurgan
1 000 000fach bewährt dazu
Blutreinig. Tee „Salus".
Hubertus-Drogerie
Bernh. Walge,
Niederstr. 61, Tel. 547.

Betten
Bettstellen
Matratzen
Steppdecken
Oberbetten, Kissen, Bettfedern u. Daunen
Große Auswahl.
Billige Preise.
Böhmischer Betten-Verkehr
Blitzer & Co., Düsseldorf,
Schadowstr. 77, 1. Et.
Kein Laden

Kontrollkasse
nur National kaufe gegen Barzahlung bei Abholung.
B. Merkel,
Köln a. Rhein,
Brabanterstr. 24, II.

Kinder lernen leicht laufen, wenn als stärkende leichte Einreibung der Beinmuskeln u. Sehnen Dr. **Bufleb's extra starker Arnikafranzbranntwein** angewendet wird.
Zu haben bei **A. Herold Nchf.** Rosellen, Drog.

Hochtrag. Kuh zu verk.
Adam Cremer, Kaarst.